

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1929

359 (6.8.1929) Morgenausgabe

Badische Presse

Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung
Verbreitetste Zeitung Badens
Karlsruhe, Dienstag, den 6. August 1929.

Eigentum und Verlag von
: : Ferdinand Biergarten : :
Chefredakteur: Stephan Quirbach.
Verantwortlich: Fritz Dehne
Politik und Wirtschaftspolitik: M. Böhm
für auswärtige Politik: R. M. Gageiler
für badische Politik u. Nachrichten: Dr. D.
Gaulter; f. Kommunalpolitik: R. Binder;
für Soziales und Sport: M. Halberster;
f. d. Feuilleton: E. Belauer; für Sport u.
Konstanz: Chr. Dertle; für den Danneberg:
H. Feld; für die Anzeigen: Ludwig
Meindl; alle in Karlsruhe (Baden).
Verleger: Dr. Kurt Meiner.
Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054
Geschäftsstelle: Strübel- und Kammer-
straße Nr. 8359. Beilagen: Volk und
Recht / Literarische Umschau / Roman-
blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung /
Reise- und Länder-Zeitung / Landwirtschafts-
Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung

Am Vorabend der Haager Konferenz

Die Ankunft der Delegationen. / Die erste Fühlungnahme. / Eröffnungssitzung
am Dienstag Vormittag. / Briand Vorsitzender?

H. Den Haag, 5. Aug. (Von unserem nach dem Haag entsandten Sonderberichterstatter.) Der Sonderzug der deutschen Delegation ist pünktlich 11 Uhr 10 vormittags auf dem Staatsbahnhof im Haag eingetroffen. Die Gäste wurden ursprünglich mit dem um 10 Uhr 25 folgenden fahrplanmäßigen Morgenzug erwartet; die niederländischen Behörden erhielten jedoch im letzten Augenblick aus Berlin die Weisung, daß ein Sonderzug für die Delegation vorgesehen sei.

Die Kunde von dem Kommen der Deutschen hatte sich in der Hauptstadt wie ein Lauffeuer verbreitet und vor dem Ausgang des Staatsbahnhofs wurden umfangreiche patriotische Absperungsmaßnahmen getroffen. Nur Journalisten, die sich im Besitz der offiziellen Konferenzkarten befanden, wurden auf den Bahnsteig II gelassen. Draußen wogte eine nach vielen Hunderten zählende Menschenmenge, die Bildreporter hatten sich am Ende des Perrons wie eine Felsung aufgebaut, von wo aus sie ihren friedlichen Angriff auf die Gäste machen konnten.

Als der Zug einlief, gingen Rufe der Erwartung durch die Massen. Schon nach wenigen Sekunden waren die Führer der deutschen Delegation dem Wagen entstieg, es folgte eine Begrüßung durch Vertreter der holländischen Regierung und der deutschen Gesandtschaft im Haag.

Besonders Reichsaussenminister Stresemann war sofort von einer großen Anzahl offizieller Persönlichkeiten umringt. Bei ihm haben der Reichsminister für die besetzten Gebiete Dr. Wirth, Reichsfinanzminister Dr. Sifferding, Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius, Staatssekretär von Schubert und der Presseschef Dr. Jochims.

Die Abreise der französischen Delegation aus Paris. Ihre Stimmung und ihre Absichten. Paris, 5. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die französische Delegation für die Haager Konferenz ist heute morgen von Paris abgefahren und wird heute abend im Haag eintreffen.

Die Abreise der französischen Delegation aus Paris. Ihre Stimmung und ihre Absichten. Paris, 5. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die französische Delegation für die Haager Konferenz ist heute morgen von Paris abgefahren und wird heute abend im Haag eintreffen.

doch wird das ihre Anstrengungen nur noch verdoppeln, keineswegs sie entmutigen. Der „Temps“ weist heute abend in einem Artikel darauf hin, daß die Lage Frankreichs am Vorabend der Konferenz sehr gut sei. Dank der großen Anstrengungen Poincarés seien Frankreichs Finanzen und Wirtschaftslage so gestärkt worden, daß Frankreich seinen finanziellen Druck zu fürchten brauche und in vollkommener Freiheit verhandeln könne.

Man will keine Zeit verlieren, damit die Konferenz gegen den 28. des Monats in ihren großen Linien entschieden sein kann.

Das Programm der ersten Sitzung. Haag, 5. August. In der Besprechung der Generalsekretäre der sechs an der Konferenz beteiligten Abordnungen ist am Montag nachmittag zunächst das Arbeitsprogramm für Dienstag festgelegt worden.

Die Rheinland- und die Haager Konferenz. Mahnruf der besetzten Gebiete. Sofortige Rheinlandräumung Voraussetzung der Annahme des Youngplanes. M. Koblenz, 5. August. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Vorstand des Wirtschaftsausschusses für die besetzten Gebiete hat folgende Entschliessung an die deutsche Delegation im Haag telegraphisch weitergeleitet:

Der Wirtschaftsausschuss für die besetzten Gebiete, die Gesamtvertretung von Industrie, Handel, Handwerk und Landwirtschaft des besetzten Rheinlandes hält sich angefangen der sich von Tag zu Tag verschärfenden Wirtschaftslage für verpflichtet, von der Reichsregierung zu verlangen, bei den kommenden politischen Verhandlungen im Haag darauf zu bestehen, daß die sofortige Räumung des besetzten Gebietes und die Wiedererrichtung des Saargebietes mit seinem Mutterland zur Vorbedingung der Annahme des Youngplanes gemacht wird, der für die deutsche Wirtschaft eine kaum tragbare Belastung bringen wird.

Tödlich abgestürzt. Unfall eines deutschen Teilnehmers am Europa-Rundflug. Paris, 5. Aug. Bei den Flugprüfungen in Orly aus Anlaß des Europa-Fluges ist der deutsche Flugzeugbauer Dipl.-Ingenieur Hoffmann tödlich abgestürzt.

Abgestürzt und ertrunken. Berchtesgaden, 5. Aug. Bei einem Spaziergang stürzte die in Schönau zum Sommeraufenthalt weilende 49-jährige Kaufmannsgattin Henriette Meyer aus Altona vor den Augen ihres Mannes in den Wasserfall der Königssee Ache.

Ein Bombenflugzeug stürzt auf eine Kirche. London, 5. August. Bei einem Versuchsflug stürzte am Sonntag nachmittag bei Bromwich bei Birmingham ein Bombenflugzeug ab und schlug durch das Dach einer Kirche mitten vor dem Altar.

gostische Aufnahme ausprechen wird. Damit soll die öffentliche Sitzung für geschlossen erklärt werden.

Die ersten Schwierigkeiten. Haag, 5. August. Die erste inoffizielle Vorbesprechung der Abordnungsführer der an der Konferenz beteiligten Hauptabteilungen begann am Montag abend 1/8 Uhr in dem „Hotel des Indes“, dem Sitz der französischen Delegation.

Die Rheinland- und die Haager Konferenz. Mahnruf der besetzten Gebiete. Sofortige Rheinlandräumung Voraussetzung der Annahme des Youngplanes. M. Koblenz, 5. August. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Vorstand des Wirtschaftsausschusses für die besetzten Gebiete hat folgende Entschliessung an die deutsche Delegation im Haag telegraphisch weitergeleitet:

Der Wirtschaftsausschuss für die besetzten Gebiete, die Gesamtvertretung von Industrie, Handel, Handwerk und Landwirtschaft des besetzten Rheinlandes hält sich angefangen der sich von Tag zu Tag verschärfenden Wirtschaftslage für verpflichtet, von der Reichsregierung zu verlangen, bei den kommenden politischen Verhandlungen im Haag darauf zu bestehen, daß die sofortige Räumung des besetzten Gebietes und die Wiedererrichtung des Saargebietes mit seinem Mutterland zur Vorbedingung der Annahme des Youngplanes gemacht wird, der für die deutsche Wirtschaft eine kaum tragbare Belastung bringen wird.

Tödlich abgestürzt. Unfall eines deutschen Teilnehmers am Europa-Rundflug. Paris, 5. Aug. Bei den Flugprüfungen in Orly aus Anlaß des Europa-Fluges ist der deutsche Flugzeugbauer Dipl.-Ingenieur Hoffmann tödlich abgestürzt.

Abgestürzt und ertrunken. Berchtesgaden, 5. Aug. Bei einem Spaziergang stürzte die in Schönau zum Sommeraufenthalt weilende 49-jährige Kaufmannsgattin Henriette Meyer aus Altona vor den Augen ihres Mannes in den Wasserfall der Königssee Ache.

Ein Bombenflugzeug stürzt auf eine Kirche. London, 5. August. Bei einem Versuchsflug stürzte am Sonntag nachmittag bei Bromwich bei Birmingham ein Bombenflugzeug ab und schlug durch das Dach einer Kirche mitten vor dem Altar.

des Jugendausschusses des Deutschen Luftfahrtverbandes. Die Förderung der Jugendbewegung ist mit auf sein Verdienst zurückzuführen. Das Flugzeug, mit dem Hoffmann tödlich verunglückte, war für den internationalen Rundflug 1929 gemeldet. Hoffmann hatte das Flugzeug selbst gebaut.

Abgestürzt und ertrunken. Berchtesgaden, 5. Aug. Bei einem Spaziergang stürzte die in Schönau zum Sommeraufenthalt weilende 49-jährige Kaufmannsgattin Henriette Meyer aus Altona vor den Augen ihres Mannes in den Wasserfall der Königssee Ache.

Ein Bombenflugzeug stürzt auf eine Kirche. London, 5. August. Bei einem Versuchsflug stürzte am Sonntag nachmittag bei Bromwich bei Birmingham ein Bombenflugzeug ab und schlug durch das Dach einer Kirche mitten vor dem Altar.

des Jugendausschusses des Deutschen Luftfahrtverbandes. Die Förderung der Jugendbewegung ist mit auf sein Verdienst zurückzuführen. Das Flugzeug, mit dem Hoffmann tödlich verunglückte, war für den internationalen Rundflug 1929 gemeldet. Hoffmann hatte das Flugzeug selbst gebaut.

Abgestürzt und ertrunken. Berchtesgaden, 5. Aug. Bei einem Spaziergang stürzte die in Schönau zum Sommeraufenthalt weilende 49-jährige Kaufmannsgattin Henriette Meyer aus Altona vor den Augen ihres Mannes in den Wasserfall der Königssee Ache.

Ein Bombenflugzeug stürzt auf eine Kirche. London, 5. August. Bei einem Versuchsflug stürzte am Sonntag nachmittag bei Bromwich bei Birmingham ein Bombenflugzeug ab und schlug durch das Dach einer Kirche mitten vor dem Altar.

des Jugendausschusses des Deutschen Luftfahrtverbandes. Die Förderung der Jugendbewegung ist mit auf sein Verdienst zurückzuführen. Das Flugzeug, mit dem Hoffmann tödlich verunglückte, war für den internationalen Rundflug 1929 gemeldet. Hoffmann hatte das Flugzeug selbst gebaut.

Abgestürzt und ertrunken. Berchtesgaden, 5. Aug. Bei einem Spaziergang stürzte die in Schönau zum Sommeraufenthalt weilende 49-jährige Kaufmannsgattin Henriette Meyer aus Altona vor den Augen ihres Mannes in den Wasserfall der Königssee Ache.

Ein Bombenflugzeug stürzt auf eine Kirche. London, 5. August. Bei einem Versuchsflug stürzte am Sonntag nachmittag bei Bromwich bei Birmingham ein Bombenflugzeug ab und schlug durch das Dach einer Kirche mitten vor dem Altar.

des Jugendausschusses des Deutschen Luftfahrtverbandes. Die Förderung der Jugendbewegung ist mit auf sein Verdienst zurückzuführen. Das Flugzeug, mit dem Hoffmann tödlich verunglückte, war für den internationalen Rundflug 1929 gemeldet. Hoffmann hatte das Flugzeug selbst gebaut.

Abgestürzt und ertrunken. Berchtesgaden, 5. Aug. Bei einem Spaziergang stürzte die in Schönau zum Sommeraufenthalt weilende 49-jährige Kaufmannsgattin Henriette Meyer aus Altona vor den Augen ihres Mannes in den Wasserfall der Königssee Ache.

Ein Bombenflugzeug stürzt auf eine Kirche. London, 5. August. Bei einem Versuchsflug stürzte am Sonntag nachmittag bei Bromwich bei Birmingham ein Bombenflugzeug ab und schlug durch das Dach einer Kirche mitten vor dem Altar.

Freiherr v. Auer †.

Ein bedeutender Erfinder. — Ehrendoktor der Technischen Hochschule Karlsruhe.

II. Wien, 5. August. Auf Schloß Welsbach bei Freibach starb am Sonntag der bedeutendste der österreichischen Erfinder Karl Frhr. Auer von Welsbach im 72. Lebensjahre an den Folgen eines Magenleidens.

Frhr. v. Auer, der sich bereits als junger Mann mit physikalischen und technischen Fragen beschäftigte, machte als 27jähriger die Erfindung des Gasglühlichts, die den Siegeszug durch die ganze Welt antreten sollte. Auer war Mitglied der Wiener Akademie der Wissenschaften, Korrespondierendes Mitglied der Preussischen Akademie, Ehrendoktor der Technischen Hochschulen von Wien und Karlsruhe. Anlässlich seines 70. Geburtstages wurde er zum Ehrendoktor der Technischen Hochschule von Graz ernannt.

Eine amerikanische Stimme zum Zeppelinflug.

O. New York, 5. August.

Im Leitartikel der „New York World“ heißt es, der Zeppelinflug des Grafen Zeppelin zeige von neuem, daß ein Luftschiff dieses Typs bei anständigem Wetter und mittelmäßigem Glück einen Dampfer hinsichtlich der Geschwindigkeit übertrifft und den Passagieren ein gutes Maß an Komfort und Sicherheit zu bieten vermöge. Die Geschichte der Luftschiffzooanflüge stehe in erfreulichen Gegensatz zur tragischen Geschichte der Flugzeugooanflüge. Dr. Edener und seine Mannschaft seien zu den Erfolgen zu beglückwünschen, es sei jedoch keineswegs gewiß, ob die Luftschiffe den Weg der endgültigen Lösung des Ozeanflugproblems weisen, da angesichts der Frage der Nutzlast Luftschiffe teuer zu bauen, teuer unterzubringen und zu fahren seien, und der Zeitvorteil wahrscheinlich bald durch die neuen Schnelldampfer verringert werden dürfte.

Der blinde Passagier.

O. Kopenhagen, 5. August. Der blinde Passagier des „Graf Zeppelin“ wurde gleich nach der Landung durch Einwanderungsbeamte einem summarischen Verhör unterzogen und dann sofort nach Coney Island (New Jersey) gebracht, wo er in Haft gehalten wird, bis der nächste Dampfer nach Europa zurückgeht. Dr. Edener und seine Offiziere lehnten es ab, seinen Namen bekannt zu geben, damit der Einbringling keine unerdiente Publizität erhalte.

Der Tiertransport des Zeppelins.

II. Alfeld an der Leine, 5. August. Die Tierhandlung Kuhn in Alfeld hatte die Amerikafahrt des „Graf Zeppelin“ zu einem Tiertransport benutzt, der nach einem bei der Firma eingegangenen Kabletogramm über Erwarten gut gelungen ist. Bobby, der Schimpanse, und das Gorilla-Mädchen Susy sind ebenso wie die 600 Kanarienvögel in bester Verfassung in Kopenhagen angekommen. Lediglich drei Kanarienvögel sind eingegangen. Das Ergebnis dieses eigenartigen Transports ist als außerordentlich gut zu bezeichnen.

Samjuns 70. Geburtstag.

Des Dichters Flucht in die Einsamkeit.

II. Kopenhagen, 5. Aug. Knud Samjun hat, wie aus Oslo gemeldet wird, seinen 70. Geburtstag in aller Stille verleben. Da es bekannt geworden war, daß Samjun sich nach Kristiansand begeben hatte, verließ er mit seiner Frau und seinem ältesten Sohne, die Samstag nachmittag in Kristiansand eingetroffen waren, schleunigst die Stadt mit unbekanntem Ziel. Erst am Sonntag brachte man heraus, daß er sich nach dem kleinen Ort Waestefjord zurückgezogen hatte. Hier hat der große Dichter seinen 70. Geburtstag in aller Stille verleben können.

Währenddessen herrschte in Grimstad, wo der Samjunsche Hof Nörstolmen liegt, ein dem Telegraphenamt reges Leben. Mit Berücksichtigung der Dichtersarbeiten, um den Zustrom an telegraphischen Glückwünschen aus dem In- und Auslande bewältigen zu können. In Grimstad selbst wurde am Abend ein großes Fest zu Ehren des Dichters gefeiert. In Oslo fanden keinerlei Feiern statt. Dagegen wurde des großen Dichters in einer Veranstaltung des Osloer Junge gedacht.

Senator Helmer †.

O. Paris, 5. August. Der elsässische Senator des Departements Oberrhein, Helmer, ist in Colmar gestorben. Er ist bekannt geworden durch den Kampf, den er gegen den ehemaligen Generalstaatsanwalt im Colmarer Autonomienprozess Fachtot wegen der Siquester-Geschäfte der Kaligruppe im Elsaß geführt hat.

Die Arbeiterfakultäten in Rußland

Typische Bildungs-Experimente.

Von

Gregor Jarcho.

Eine neue eigenartige, ohne Vorbild und fast ohne Nachahmung dastehende Art von Bildungsanstalten ist in der Sowjetunion in Form von Arbeiterfakultäten entstanden. Und da das Gelingen dieser Institute erstens einmal für die Bildungsarbeit der Sowjetregierung und zweitens — in einem noch höheren Maße — für das Menschenmaterial, mit dem diese Regierung zu rechnen hat, bedeutend ist, lohnt es sich, diesen einzigartigen Lehranstalten etwas Aufmerksamkeit zu widmen.

Zunächst: einige Feststellungen. Die Sowjetregierung stützt sich in der Hauptsache auf die Arbeiterschaft. (Ein Mißverständnis oder gar ein Zeugnis dieser Tatsache muß unweigerlich zu einer völlig falschen Beurteilung der sowjetrussischen Bevölkerung — akademisch vorgebildete Schicht der wertvollen Bevölkerung — (Arzte, Ingenieure usw.) — kommt aber zum größten Teil nicht aus dem Proletariat. Das Proletariat der russischen Arbeiter, in deren Händen praktisch die ganze Macht im Staate liegt, gegen diese „Klassenfremde Elemente“ ist nicht gering. Daraus ergibt sich für die Sowjetregierung die Notwendigkeit, die Reihen der akademisch vorgebildeten Fachleute mit Proletariern zu durchsetzen und zwar auf dem schnellsten Wege, um schließlich so weit zu kommen, daß leitende Stellen in Betrieben, Ämtern, Genossenschaften und anderen Institutionen von Leuten besetzt werden, die das Vertrauen der Arbeiterschaft genießen. Da in Sowjetrußland nichts von Politik beeinflusst bleibt, muß diese Tatsache scharf ins Auge gefaßt werden.

Und noch etwas anderes: das russische Volk ist von der Zarenregierung bewußt und systematisch in größter Unbildung gehalten worden. Hinsichtlich der Bildung gab es im alten Rußland in der Tat fast keine Mittelschicht. Der Bildungsstand des Volkes aber war seit jeher schon so groß, daß wenn jemand einmal das Glück hatte, die elementarsten Kenntnisse (Lesen, Schreiben, Rechnen) zu erlangen, er sich unbedingt von selbst weiter bildete. Als Beispiel für die Richtigkeit dieser Behauptung mag der Werdegang des Dichters Maxim Gorki angeführt werden.

Nach der kommunistischen Revolution trafen sich nun die Wünsche einer bildungshungrigen Arbeiterschaft mit denen einer Regierung, die gebildete Arbeiter brauchte. Das Ergebnis waren: Arbeiter-Abendkurse, Arbeiter-Universitäten und Arbeiterfakultäten.

In den Arbeiterkursen, die in Arbeitervierteln organisiert werden, soll Werttätigen, die das 18. Lebensjahr überschritten haben und etwas lesen, schreiben und rechnen können, eine weitere Allgemeinbildung — mit politischem Einschlag, natürlich — vermittelt werden. Auf Verlangen der Kursanten können auch besondere Spe-

Die Hammer Schlagwetter-Explosion.

II. Hamm, 5. Aug. Die Schlagwetterexplosion auf der Zeche de Wendel bei Hamm hat ein drittes Todesopfer gefordert. Der bei dem Unglück am Sonntag vormittag schwer verletzte Bergmann ist inzwischen seinen Verletzungen erlegen.

Das bisherige Untersuchungsergebnis läßt auf Selbstentzündung von Kohle und Holz als Ursache der Schlagwetterexplosion schließen. Die Mittagschicht ist wieder vollständig eingefahren.

Zahlreiche Opfer des Ostender Schiffsunglücks?

II. Brüssel, 5. Aug. Die letzten Meldungen aus Ostende über das schwere Schiffsunglück besagen, daß besondere Beunruhigung über die noch fehlenden 40 Personen herrscht.

Man befürchtet, daß sie alle ertrunken sind.

Gegen den Kapitän werden die schwersten Vorwürfe erhoben. Nur die stärksten Leute haben sich retten können. Wer sich einige Minuten über Wasser halten konnte, wurde von den in großer Zahl herbeieilenden Booten gerettet. Obgleich die Mehrzahl der Ertrunkenen Belgier waren, scheinen doch unter den Vermissten auch Ausländer zu sein.

Versehen oder Absicht?

Polnische Grenzverletzungen.

Wieder polnische Flugzeuge über deutschem Boden.

II. Weuthen, 5. August. Nach amtlicher Mitteilung überflog Sonntag nachmittag ein polnischer Doppeldecker, der als solcher an den Höhenzeichen deutlich erkannt wurde, mehrfach die deutsche Grenzstadt Weuthen. Das Flugzeug wurde in geringer Höhe über dem Bahnhof und über dem neuen Stadion gesehen. Die Weuthener Bevölkerung nahm diesen neuen polnischen Flugzeugbesuch mit großer Mißbilligung auf, zumal erst vor einigen Wochen ein polnisches Flugzeug Weuthen überflogen hatte. Nach diesen mehrfachen Flügen polnischer Flugzeuge über deutschem Boden erscheinen amtliche deutsche Schritte im Interesse der Grenzlande dringend geboten.

II. Schneidemühl, 5. Aug. Wie erst jetzt bekannt wird, überflog am Samstag nachmittag ein polnisches Flugzeug bei Garnitau das Rege-Tal, die Ortshäfen Buchwerder und Puzighauland, die längs der Grenze liegen. Nachdem es das Rege-Tal überflogen und sich ein Stück in das deutsche Gebiet hineinbegeben hatte, kehrte das Flugzeug in südöstlicher Richtung über Sophienberg wieder nach der Grenze zurück. Bei Polnisch-Garnitau verlor es seine Höhe. An amtlicher Stelle waren nähere Einzelheiten zu der Meldung bisher noch nicht zu erlangen.

m. Berlin, 6. August. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Seit vielen Monaten häufen sich an unserer Ostgrenze Zwischenfälle mit polnischen Fliegern, die sich angeblich verstoßen haben und oft stundenlang über deutschem Gebiet oder deutschen Städten kreisen, mitunter so niedrig heruntergehen, daß man vom Boden aus deutlich die Triebwerke erkennen kann. Auf jede Grenzverletzung sind noch immer Verurteilungen bei der Reichsregierung durch unsere Gesandten erfolgt. Jedes Mal ist uns erklärt worden, daß die Grenzverletzung nachgeprüft werden soll. Bisher ist aber nichts geschehen um die Flieger anzuhalten, auf polnischem Boden zu bleiben. Sie verwechseln nach wie vor die Weichsel mit der Oder.

Man darf vielleicht hoffen, daß die Haager Verhandlungen auch zu einer Zusammenarbeit zwischen dem Außenminister Stresemann und seinem polnischen Kollegen Jalecki Gelegenheit geben, und daß dann der Reichsaußenminister diesen Anlaß benutzen wird, um das Thema der dauernden Grenzverletzungen durch polnische Flieger anzuschneiden.

zialscher ins Programm aufgenommen werden (Zeichnen, Modellieren usw.). Die Unterrichtszeit beträgt ein Jahr, wobei meist dreimal wöchentlich je 4 Unterrichtsstunden erteilt werden.

Die Arbeiter-Universitäten sollen ebenfalls das allgemeine Bildungsniveau der Hörer heben, zugleich aber ihnen die Anleitung zur selbständigen Fortbildung geben, ihre berufliche Qualifikation steigern und ihnen die Vorbildung zur Übernahme irgendeiner Tätigkeit vermitteln.

Die Arbeiterfakultäten dagegen haben den Zweck, erwachsene Arbeiter und Bauern zum Eintritt in die Hochschule vorzubereiten. Die erwachsenen Arbeiter waren zur Zeit der Gründung der ersten Arbeiterfakultäten meist Leute, die einen normalen Schulunterricht nicht genossen hatten. Gerade deshalb sollte ihnen nun durch die ins Leben gerufenen Arbeiterfakultäten die Gelegenheit geboten werden, das Veräumte nachzuholen. Die Aufnahmebedingungen besagen klipp und klar: „In die Arbeiterfakultäten werden Personen im Mindestalter von 18 Jahren aufgenommen, die wenigstens eine dreijährige Arbeitszeit in einem Betriebe nachweisen können, über elementare Kenntnisse in der russischen Sprache und der Arithmetik verfügen und die politische Anfangsgründe beherrschen.“

Man kann hiernach nicht behaupten, daß von den Aspiranten zu viel verlangt wird. Wie aber bringen nun die Arbeiterfakultäten das Kunststück fertig, aus diesem Material in relativ kurzer Zeit brauchbare Hochschulisten zu machen? Sehen wir uns so eine Lehranstalt etwas näher an.

Es gibt zwei Typen von Arbeiterfakultäten, solche mit Tagesunterricht und solche mit Abendunterricht. Die Abendkurse werden von Arbeitern besucht, die tagsüber in den Betrieben und in der Landwirtschaft tätig sind und ihr Brot verdienen. Hier dauert der Unterricht vier Jahre. In den Tageskursen dagegen studieren Arbeiter, die der Staat mit einem Stipendium versorgt und die also während der Studienzeit auf Erwerbsarbeit nicht angewiesen sind. Die Arbeiterfakultäten mit Tageskursen sind in der Mehrzahl. Hier beträgt die Unterrichtszeit drei Jahre.

Eine andere Einteilung der Arbeiterfakultäten ergibt sich aus dem Inhalt des Unterrichtsprogramms. Es gibt nämlich technische und sozialökonomische Arbeiterfakultäten. In den technischen wird etwas mehr Mathematik, Physik und Zeichnen betrieben, in den sozialökonomischen mehr Geschichte des Klassenkampfes, politische Ökonomie und Geographie.

Obwohl eigentlich eine strenge Spezialisierung des Lehrplanes nicht durchgeführt wird, sollen die Arbeiterfakultäten den Hörern, die zum größten Teil über eine ausgeübte Betriebspraxis und eine eigene Lebenserfahrung verfügen, dennoch die Möglichkeit geben, die Richtung ihrer Fähigkeiten hinsichtlich irgendeiner bestimmten Spezialisierung festzustellen. Außerdem wird schon von Anfang an Rücksicht darauf genommen, welche Hochschule jeder der Hörer später besuchen wird. Das ist von großer Bedeutung, weil jede russische Hochschule irgendeinem bestimmten Zweige der Volkswirtschaft und des staatlichen Aufbaus angegliedert ist, wobei eine enge Verbindung zwischen den Hochschulen und den Betrieben besteht, eine Verbindung, die so weit geht, daß die Betriebspraxis der Hochschulisten einen der wichtigsten Teile des Unterrichtspro-

Drei Todesopfer eines Bubenstreichs.

II. Wien. Auf der Straße nach Rudersdorf, in der Nähe von Korneuburg, ist in der vergangenen Nacht ein furchtbares Verbrechen verübt worden. Quer über die Straße war ein Kupferdraht gespannt worden, dessen eines Ende an eine Starkstromleitung angeschlossen war.

Durch Berührung des Drahtes sind drei Personen getötet und eine schwer verletzt worden. Bei den Toten handelt es sich um zwei Radfahrer und einen Fußgänger. Verletzt wurde eine Frau. Steht noch nicht fest, ob diese Personen zu gleicher Zeit getötet wurden oder ob sie einzeln im Laufe der Nacht an die verhängnisvolle Stelle kamen. Nach der behördlichen Untersuchung handelt es sich um den Streich eines Jugendlichen, der einen Anschlag auf einen unbekanntem Nebenbuhler unternommen wollte.

Ein deutscher Konsul schwer verletzt.

II. Paris, 5. Aug. Nach einer Meldung aus Marseille wurde der dortige deutsche Konsul Reuter am Sonntag am Mittwoch auf der Place Castellane von einem Kraftwagen in schneller Fahrt überfahren. Vorübergehende Bemühungen sich sofort um den Unglücklichen und brachten ihn in seine Wohnung. Reuter hat an ganzen Körper und besonders an der rechten Hand schwere Verletzungen erlitten. Die Nummer des Kraftwagens konnte von Zeugen des Unfalls festgestellt werden.

Neuer polnischer Munitionstransport im Danziger Hafen.

II. Danzig, 5. August. Auf Antrag der polnischen Regierung wird das für den Handelsverkehr zeitweise freigegebene Munitionslager auf der Westerplatte von morgen früh ab wieder für den Handelsverkehr gesperrt, da ein Dampfer mit einem Munitionstransport für Polen eintrifft und gelöscht wird.

Großes Schadenfeuer bei Paris

ES. Paris, 5. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) In Paris-Asnières ist in der vergangenen Nacht ein großer Brand ausgebrochen, der ein etwa 5000 Quadratmeter umfassendes Lager und Lumpenlager eingeebnet hat. In wenigen Minuten hatte das Feuer so großen Umfang angenommen, daß für das ganze Asnières Gefahr bestand. Man alarmierte alle Feuerwehren der Stadtbezirke.

Der Sachschaden wird nach den ersten Schätzungen der „Liberte“ auf etwa 2 Millionen Franken geschätzt. Nur mit Mühe hat man eine große Katastrophe vermeiden können, denn in der Nähe des Lumpenlagers befindet sich ein großes Benzolager, und vor dem Lumpenlager liegt eine ganze Kolonie von Häusern. Die etwa 8 bis 10 Meter hohe Mauer, die das Lager umgibt, ist so beschaffen worden, daß beständig Einsturzgefahr besteht. Die Straßen daher abgesperrt, ebenso sind die Geschäftshäuser gezwungen worden, die Türen mit eisernen Rolläden zu schließen.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Interentell.)

Dienstag, den 6. August.

Sommeroperette im Konzerthaus: Friderice, 8 Uhr. Stadtkonzert: Richard Wagner-Abend (Harmontefest). 20—22 Uhr. Musikantenverein: 4 Uhr Verammlung im Hotel Royal. Kasse Museum: Großes Sonderkonzert. 10 Uhr. Kasse-Kabarett Roland: Kassenprogramm. Union-Theater: Wenn der weiße Hieb wieder blüht. Heldenschauspiel: Die Erbsenen-Erbarmen. Programm. Kammer-Schauspiel: Der Bettelweib. Die Jagd nach der Braut. Atlantik-Schauspiel: Was das Leben ist. Das ist schön. Tiere im Zoo.

gramms ausmacht. Nun müssen natürlich auch die Hörer der Arbeiterfakultäten, in Berücksichtigung der jeweiligen Eigenart angelegten Hochschule, gewissen gesellschaftlichen Disziplinen besondere Aufmerksamkeit schenken.

Da der Unterricht in allen Sowjetischen in Komplexer einteilt ist, und die wichtigsten drei Komplexe an allen Lehranstalten die Gesellschaftslehre (Soziologie), die Naturkunde und die Arbeiterfakultäten sind, so ist es nur selbstverständlich, daß auch in den Arbeiterfakultäten diese Hauptverbindungen im Vordergrund stehen. Von 41 Unterrichtsstunden in der Woche des dritten Jahres (Tageskursen) entfallen auf die Mathematik 10, auf die Naturwissenschaften (Physik, Biologie, Chemie) 13 und auf die Gesellschaftslehre (Soziologie, Geschichte des Klassenkampfes, Politische Ökonomie, Ökonomie, Politik) 8, insgesamt 31 Unterrichtsstunden. Die übrigen 10 Unterrichtsstunden verteilen sich wie folgt: den Sprachen werden 6 Stunden eingeräumt. Aus dieser Zusammenstellung ergibt sich ein weiteres, wie sehr auch in den Arbeiterfakultäten das Hauptgewicht auf eine praktische, im Leben sofort verwendbare Ausbildung gelegt wird. Von den Unterrichtsprogrammen europäischer Lehranstalten, die herzu sind, eine Hochschulbehörde vorzubereiten, unterscheidet sich das Programm der russischen Arbeiterfakultäten allerdings außerordentlich stark. Aber in der Sowjetunion weiß man sehr wohl, daß die Hörer der Arbeiterfakultäten sich von selbst einen genügenden Ballast an Allgemeinbildung aneignen werden. Und außerdem bestreitet man dort, daß jemand sein ganzes Leben als Ingenieur sein kann, ohne Homer oder Caesar im Original gelesen zu haben. Die Arbeiterfakultäten haben eben den Zweck der Heranbildung von notwendigen Fachleuten zu ermöglichen und diesem Ziel strebt man geradlinig zu. Der Status erklärt sich umwunden, daß die Absolventen der Arbeiterfakultäten das Recht haben, „in Bevorzugung vor allen anderen Bewerbern in eine Hochschule der UdSSR, ohne irgendwelche Ergänzungsprüfungen einzutreten.“

Daß die Diplomingenieurs, die auf diese Weise zustande kommen gut und sogar besser sein können, als ehemalige Absolventen von Gymnasien oder der russischen Einheitlichen Arbeiterfakultäten, unterliegt keinem Zweifel. Die Hörer der Arbeiterfakultäten haben schon vor dem Beginn des Studiums eine gewichtige praktische Ausbildung in ihrem Fach hinter sich. Dasselbe gilt für die Absolventen, die aus einer Arbeiterfakultät in die Hochschule getreten sind, weil sie schon jahrelang vorher in einer Landwirtschaft waren. Die Eignung zu anderen akademischen Berufen aber ist sich bei jedem einzelnen — wie bereits angeführt wurde — nach dem Befuchs der Arbeiterfakultät, und es ist bis jetzt nicht zu erkennen gewesen, daß irgend ein Kursant Arzt, Jurist oder Archäologe geworden wäre, oder daß er eine Befähigung zum Studium dieser Spezialitäten nachgewiesen hätte.

Alles in allem sind die Arbeiterfakultäten im Lande des großen Experiments unseres Jahrhunderts eines der interessantesten Ergebnisse.

Turnen / Turn / Turn

NEUESTE SPORTNACHRICHTEN DER BADISCHEN PRESSE

Sportfest des VfR. Kandel (Pfalz).

Karlsruher Leichtathleten erzielen achtbare Erfolge.

Alljährlich zu Beginn des Monats August hält der rührige Verein für Renspiele Kandel ein stets gut besuchtes Sportfest ab. Auch dieses Jahr hatten sich aus der Pfalz und den angrenzenden badischen Landesteilen zahlreiche Wettkämpfer eingefunden, die sich in fairen Kämpfen um die Siegerplaketten (für den jeweiligen ersten Sieger) und Ehrenurkunden (für die 2., 3. und 4. Sieger) bewarben. Von den Karlsruher Vereinen beteiligten sich Phönix und K.F.V. mit guten Ergebnissen. Die erzielten Zeiten und Sprünge sind den Bahndatentafeln entsprechend (Rasenboden) teilweise ausgezeichnet; dies gilt im Besonderen für die jugendlichen Teilnehmer. 11,7 Sekunden für 100 Meter ist vorzuzugend. Bei den Seniorenbewerbern gab es recht spannende Kampfmomente bis ins Ziel. Die scharfe Konkurrenz führte zweifelslos zur Leistungssteigerung im 400 und 1500 Meter-Lauf.

- 2. Triebis, VfL. Neustadt, 18,59 Min.; 3. Bär, Phönix Karlsruhe, 19 Minuten.
- Hochsprung: 1. Endres, VfL. Neustadt, 1,75 Meter; 2. Meyer, M.T.G., 1,70 Meter; 3. Beder, K.F.V., 1,60 Meter.
- Weitsprung: 1. Schmidt, K.F.V., 6,36 m; 2. Abel, Georg, M.T.G., 6,25 m; 3. Beder, K.F.V., 6,07 m.
- Stabhochsprung: 1. Gasser, Speyer, 2,90 m; 2. Harth, VfL. Neustadt, 2,70 m; 3. Stoll, Kandel, 2,70 m.
- Speerwerfen: 1. Abel, Gg., VfL. Neustadt, 51,42 m; 2. Beder, K.F.V., 43,75 m; 3. Doppler, Neustadt, 35,10 m.
- Diskuswerfen: 1. Käßling, Phönix Karlsruhe, 33,75 m; 2. Endres, VfL. Neustadt, 26,77 m; 3. Doppler, do., 26,08 m.
- Kugelstoßen: 1. Käßling, Phönix Karlsruhe, 11,73 m; 2. Doppler, VfL. Neustadt, 10,27 m; 3. Beder, K.F.V., 10,23 m.
- Dreitampf: 1. Abel, Gg., VfL. Neustadt, 152 Punkte; 2. Beder, K.F.V., 128 Punkte; 3. Schmidt, K.F.V., 112 Punkte.
- 4 mal 100 m Staffel: 1. K.F.V., 46,2 Sek.; 2. VfR. Kandel, 48 Sek.; 3. VfL. Neustadt, 48,5 Sek.

Die Kämpfe hatten folgendes Ergebnis:
 Jugend C (Jahrgang 1915/16): 50 Meter Lauf: 1. Runk, Julius, VfR. Kandel, 7,1 Sek.; 2. Bierbrauer, Kurt, VfR. Kandel, 7,5 Sek.; 3. Stoll, August, VfR. Kandel, 7,8 Sek.
 Hochsprung: 1. Stoll, August, VfR. Kandel, 1,25 Meter; 2. Koch, Jakob, Spielver. Edesheim, 1,20 Meter; 3. Veies, Kurt, VfR. Kandel, 1,20 Meter.

Jugend B (Jahrgang 1913/14): 100 Meter Lauf: 1. Ruff, Rudi, VfR. Kandel, 12,3 Sek.; 2. Steuer, Karlstrüber Fußb.-Ver., 12,5 Sek.; 3. Wilhelm, Hermann, F.C. Wörth, 13,0 Sek.
 Kugelstoßen: 1. Ruff, Rudi, VfR. Kandel, 11,09 Meter; 2. Wilhelm, Otto, F.C. Wörth, 10,72 Meter; 3. Hartstein, Spirtelbach, 9,66 Meter.

Dreitampf: 1. Ruff, Rudi, VfR. Kandel, 116 Punkte; 2. Wilhelm, Otto, F.C. Wörth, 102 Punkte; 3. Steuer, K.F.V., 101 Punkte.
 Jugend A (Jahrgang 1911/12): 100 Meter Lauf: 1. Förster, R.F.V., 11,7 Sek.; 2. Weyand, Phönix Karlsruhe, 11,8 Sek.; 3. Hartstein, R. W. Vittoria Herzheim, 11,9 Sek.; 4. Kramer, Phönix Karlsruhe, 11,9 Sek.

800 Meter Lauf: 1. Strikinger, Herrheim, 2,114 Min.; 2. Feinig, Sp.V. Edesheim, 2,12 Min.; 3. Stoffel, Alb., F.C. Spirtelbach, 2,129 Min.; 4. Peters, Phönix Karlsruhe.
 Speerwerfen: 1. Hollensteiner, F.C. Wirmalens, 44,20 Meter; 2. Koris, K.F.V., 44 Meter; 3. Peters, Phönix Karlsruhe, 42,30 Meter.

4 mal 100 Meter Staffel: 1. Phönix Karlsruhe, 49,8 Sek.; 2. K.F.V., 50,4 Sek.; 3. VfL. Neustadt, 50,8 Sek.
 Dreikampf: 1. Hollensteiner, F.C. Wirmalens, 104 Punkte; 2. Koris, K.F.V., 102 Punkte; 3. Runk, Julius, VfR. Kandel, 102 Punkte.
 Jungmannen (Jahrg. 1909/10): 400 Meter Lauf: 1. Abel, Gg., VfL. Neustadt, 54,5 Sek.; 2. Dreißler, Spvgg. Speyer, 56,2 Sek.; 3. Wiedmann, K.F.V., 56,8 Sek.

Diskuswerfen: 1. Weber, Eugen, VfR. Kandel, 31,05 Meter; 2. Sohn, K.F.V., 29,69 Meter; 3. Wiedmann, K.F.V., 28,72 Meter.
 Senioren. 100 Meterlauf: 1. Ruff, K.F.V., 11,4 Sek.; 2. Schmidt, K.F.V., 11,5 Sek.; 3. Stepp, VfR. Kandel, 11,6 Sek.

400 Meterlauf: 1. Doppler, VfL. Neustadt, 53,5 Sekunden; 2. Welschinger, Mannh. Turn-Gel., 54,4 Sek.; 3. Boich, Phönix Karlsruhe und Wachs, VfR. Kandel, 55,4 Sek. (totes Rennen).
 1500 Meterlauf: 1. Abel, Gg., VfL. Neustadt, 4,37,5 Min.; 2. Boich, Phönix Karlsruhe, 4,39,1 Min.; 3. Deibel, Sp.V. Herzheim, 4,39,7 Min.

5000 Meterlauf: 1. Kübler, Phönix Karlsruhe, 18,25 Min.;

Süd- gegen Westdeutschland in Frankfurt.

Wahrscheinlich auch ein Vänderspiel.
 Wir erfahren, daß der Süddeutsche Fußball- und Leichtathletik-Verband das Rückspiel gegen Westdeutschland im Fußball im Laufe des Monats Oktober in Frankfurt a. M. durchführen will. Das Vorspiel brachte bekanntlich im Juni anlässlich der Weiche des Westdeutschen Jugendheimes in Duisburg-Wedau einen überragend klaren Sieg der Westdeutschen. — Ferner soll im Frühjahr 1930 im Frankfurter Stadion eines der nächsten Länderspiele des Deutschen Fußball-Bundes abgewickelt werden.

Schwimmländerkampf Deutschland—Schweiz.

Die Schweizer Mannschaft.
 Bei dem am 24./25. August in München stattfindenden Schwimmländerkampf Deutschland—Schweiz werden die Eidgenossen von folgender Mannschaft vertreten: 100 m Rücken: Siegrist-Bern, Niederhäuser-Biel; 400 Meter Freistil: Zirkli-Lausanne, Nobs-Beben; Tauchen: Frey-Zürich, Aebi-St. Gallen; 200 Meter Brust: Wigg-Basel, Häusler-Marau; 100 Meter Freistil: Toffel, Zirkli (beide Lausanne); Kunstspringen: Bischoff-St. Gallen; 4x50 Meter Lagentaffel: (Siegrist (Rücken), Boppard-St. Gallen (Seite), Häusler (Brust), Hürlimann-Romanshorn (Freistil)); 4x50 Meter Brust: Häusler, Wigg, Golan-Genf, der vierte wird noch benannt; 4x50 m Freistil: Zirkli, Wigg, Toffel, Hürlimann; Wasserball: Golan, Wigg, Bossaz 11-Genf, Hürlimann oder Boppard, Osterwalder-Romanshorn, Mermond-Genf, Crozet-Genf.

Nachklänge zum Freiburger A.D.A.C.-Bergrekord

Die Preisverteilung.

Am Sonntagabend fand in der Städtischen Kunst- und Festhalle die traditionelle Preisverteilung an die Sieger der diesjährigen A.D.A.C.-Bergmeisterschaften statt. Erst gegen 10 Uhr konnte der Präsident der A.D.A.C., Landesbauamt Diplomingenieur Friz, die Gäste in der überfüllten Festhalle begrüßen. Er wies auf die Bedeutung des A.D.A.C.-Bergrekordrennens hin, begrüßte besonders herzlich den Vertreter des Schweizer Automobilclubs, Vizepräsident Nether-Genf und den Vertreter des A.D.C., Präsident Major Czermak-München vom Bayerischen Automobilclub. Besonders dank wendete der Präsident Friz der Stadt Freiburg und dem Freiburger Automobilclub, die in anerkannter Weise diese Rennen gefördert haben. Präsident Haufer vom Freiburger Automobilclub wurde wegen seiner Verdienste um die Rennen durch die goldene A.D.A.C.-Medaille mit Diamanten, das höchste Ehrenzeichen des A.D.A.C. für verdienstvolle Mitglieder, geehrt. Auch die Stadt Freiburg überreichte dem Präsidenten Haufer, wegen seiner großen Verdienste um die Hebung des Verkehrs, ein silbernes Vortörverze. Vielleicht dürften diese Beweise der Anerkennung der 5-jährigen, rastlosen Mühen des Präsidenten Haufer um die Durchführung und Sicherung der A.D.A.C.-Bergrekordrennen in Freiburg auf den Schauplatz der Europameisterschaften auf der Schauinsland auszuführen, insbesondere da er im Freiburger Automobilclub mit seinem Präsidenten Haufer einen uneigennütigen Helfer hat, der sich gern der Mühe unterzieht, die lokale Vorbereitung der Rennen durchzuführen. Aber auch die Stadtverwaltung Freiburg hat die Aufgabe, Rennen um den Europameister besonders weitgehend, und das muß heute schon gesagt werden, wesentlich weitgehend als bisher, zu unterstützen. Freiburg hat

hier nicht nur Freiburger und badische Interessen, sondern allgemeine deutsche Interessen zu vertreten; denn es hat bei der Streckenauswahl mit schärfer internationaler Konkurrenz (Frankreich, Italien, die Schweiz und Oesterreich) zu rechnen und nur drei dieser Länder können als Sieger hervorgehen. Daß die Stadt ihre Berufung in dieser eminent wichtigen Frage nicht zu vernennen scheint, kam in den Begrüßungsworten Oberbürgermeisters Dr. Benders zum Ausdruck, der in besonders treffenden Worten die internationale Bedeutung der Schauinslandbergstrecke und ihrer Rennen charakterisierte.

Da die offizielle Ergebnisliste erst um 1/11 Uhr in die Hände der Teilnehmer kam und die Protokollisten bis eine halbe Stunde nach dieser Verteilung lief, so konnte mit der Preisverteilung erst nach 11 Uhr begonnen werden. Diese fand in der üblichen Form statt.

Die Polizei hat folgende Feststellungen über die Frequenz beim A.D.A.C.-Bergrekord gemacht: Geparkt an offiziellen Parkplätzen haben 1309 Automobile, 2533 Motorräder, 47 Lastwagen und 18 Omnibusse, insgesamt 3991 Fahrzeuge offiziell geparkt. An öffentlichen Parkplätzen dürften mindestens noch einmal 1000 Fahrzeuge geparkt haben. Auf der Holzschlägermatte betrug die Besucherzahl 15—20 000 Personen, insgesamt dürften die Rennstrecke 50—60 000 Personen bevölkert haben.

Das Befinden des Rennfahrers Studt.

Das Befinden des Rennfahrers Studt v. Billie, der am Sonntag beim A.D.A.C.-Bergrekord-Rennen in Freiburg verunglückte, hat sich erfreulicherweise sehr gebessert. Wie uns vom A.D.A.C. mitgeteilt wird, hat der Verunglückte außer einem Rippenbruch und einem Bruch des Nasenbeins keine weiteren Verletzungen davongetragen. Nach eigener Aussage Studt wurde kein Unfall auf der Rennstrecke nicht durch Reifenschaden am rechten Vorderrad hervorgerufen, er wurde vielmehr dadurch herbeigeführt, daß Studt der Gashebel hängen geblieben ist, so daß es ihm nicht möglich war, an der Kurve die Geschwindigkeit in der notwendigen Weise zu vermindern. Es handelt sich um einen techn. Fehler, der den Unfall verursacht hat.

Im Holland „Frankman“
 Tabakrauch seit 1570 aus Gips Pfeifen, trotz der Warnung der medizinischen Fakultät Leyden, die behauptete, daß hiervon die Gehirne schwarz würden. Es hätte wohl niemand auf diesen absurden Gedanken verfallen können, wenn damals schon die „Servus“ in der neuen mild-süßlichen Mischung bekannt gewesen wäre.



SERVUS 5g

Der neue Metall-Karton kennzeichnet die neue Mischung.



Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 6. August 1929.

Neubauwohnungen in der Gartenstadt.

Drei Wohntypen mit Mustermöbeln.

Die Karlsruher Gartenstadt, die seit 1912 besteht, hat nun gegen Ende des Jahres 1929 über 599 fertige Wohnungen zu verfügen. Die neuen und neuesten Bauten unterscheiden sich durch Reformen in der Grundrisslösung von den älteren Häusern. Diese erstellte man mit Vorgärten an die Straßen, in denen Ruhe und Staubfreiheit selbstverständlich war. Doch, der moderne Verkehr ergreift auch die Gartenstadt, er ist nicht einfach wegzudenken. Darum baut man heute so, daß der große Verkehrsweg außerhalb eines jeden Siedlungsringes gelegt wird. In die Siedlung selber führen Wohnwege durch Blumen und Grün.

Auch die Wohnungen, ihre Anordnung und ihre Einrichtung sind modern, neuzeitlich, fortschrittlich. Es gilt bei dieser Wohnweise, die Hausfrau, besonders die Hausfrau mit kleinen Kindern, in der Art der Arbeitsweise zu entlasten.

Herr Bönigk und Herr Architekt Holz, die beide die Führung einer stattlichen Besucherzahl zur Ausstellung der neuen Häuser, die in drei Typen vorgeführt werden, übernommen hatten, erläuterten in Ansprachen die Forderung unserer Zeit zu einer anderen Bauweise. Auch erklärten sie die großen Möglichkeiten, die durch neues, modernes Baumaterial erschlossen sind.

Natürlich sind Wohnungen mit möglichst viel eingebauten Möbeln, die zum Anzug eigentlich keinen Möbelwagen, sondern nur Koffer und Kasten benötigen, nur für junge Familien gedacht. Die Familie, die heute schon eine Einrichtung hat, kann sie meist aus wirtschaftlichen Gründen nicht verkaufen. Die Notlage unserer Zeit, die die Erparnisse aufzehrt, verbietet dies zumeist. Wer aber neu anfängt, der findet in den drei neuen Wohntypen, die augenblicklich, vollständig modern eingerichtet, in der Gartenstadt vorgezeigt werden, eine ideale Wohnung. Da ist besonders und in erster Linie die Küche zu nennen. Das Reich und Arbeitsgebiet der mühsamen Hausfrau. Klein! Das ist Bedingung; denn alle große Wege von Herd zu Schrank und Schrank zu Herd ermüden. Sauber — leicht sauber zu halten, und mit Dampfzug, das ist Selbstverständlichkeit. Der Arbeitsbereich ist angebaut am Fenster, eine Klappe, die zum Wäscheimer führt, an der Tischplatte. Neben dem Doppelspülbecken für Geschirr und Gemüse. Und, etwas ganz Wichtiges — eine geräumige Küchenschrank, in dem moderne Haushaltsmaschinen und Küchenbede auch Platz finden.

An die Küche schließt sich der Wohnraum, damit von ihr aus die Kinder überwacht werden können. Daran schließt sich eine große Terrasse. Im zweiten Stock sind: Bad und Schlafräume für Eltern und zwei Kinder und ein schmales Treppchen führt zu einem dritten luftigen Schlafraum, in dem gut zwei Betten Platz finden. Beim zweiten Typ sind die Räume größer, beim dritten Typ sind im Erdgeschoss zwei Zimmer, die sich durch eine breite Tür leicht zu einem größeren Raum vereinigen lassen. Die Möbel stehen entzündend in diesen Räumen, in denen ein neues Geschlecht unbekümmerter zu wohnen vermag. Die Schlafzimmer haben rosa und graue Lackmöbel, deren praktische Bewahrung sich noch erweisen muß. Ihr Aussehen ist bestechend, — schön hygienisch —, nur die allzu niedrigen Beine der Bettstellen erregen große Bedenken bei den Hausfrauen, da man in den kleinen Räumen die Betten schwer rücken kann, wie soll man mit dem Bugloch unter diese Betten kommen? Doch ist hier Abhilfe leicht. Was an wirklich Praktischem und Lebenswertem der Hausfrau und der Familie der Zukunft geboten wird, ist schon und hoher Anerkennung wert. H. Sch.

Zur Amerikafahrt des „Graen Zeppelin“.

Der Oberbürgermeister hat dem Führer des Luftschiffes „Graen Zeppelin“, Dr. Cadenor, und der Luftschiffwirtin in Friedrichshafen zum glücklichen Gelingen der neuen Amerikafahrt telegraphisch die herzlichsten Glückwünsche ausgesprochen.

— Trauerfeier für den verunglückten Blechmeister Hader.

Am Montag mittag wurde der dieser Tage bei einem Verkehrsunfall tödlich verunglückte Blech- und Installateurmeister Alfred Hader unter außergewöhnlich großer Anteilnahme — die Friedhofkapelle vermochte die Trauergeister Kranz und Blumenflor zu tragen. Inmitten eines düstigen Kranz und Blumenflor war der Sarg aufgebahrt. Die Fahndeputation des Karlsruher Turnvereins 1948, der Gesangsvereins „Concordia e. V.“, des Kath. Männervereins „St. Stephan“ und des Kath. Kaufmännischen Vereins „Fidelitas“ hielten die Ehrenwache. Nach einem feierlichen Orgelvorspiel spielte das Kornettquartett des Musikvereins „Harmonie“ den Choral „Es ist bestimmt in Gottes Hand“, worauf der Gesangsverein „Concordia“ das ergreifende „Sanctus“ von Schubert anstimmte. Anschließend brachte Konzertfänger Müller das wehmütige „Ruhe sanft in Gottes Frieden“ von Schumann zu Gehör. Danach nahm Geistl. Rat Konstantin Dr. Stumpf die Einsegnung vor, worauf sich unter weihenollem Orgelklang der imposante Trauerzug unter Vorantritt der Vereine mit ihren Fahnen nach der Grabstätte in Bewegung setzte. Am Grab spielte das Hornquartett zunächst einen weiteren Choral „Jesus, meine Zuversicht“. Nach einem letzten Gebet des Geistlichen nahm als erster Oberregistrator Otto Horn das Wort, um in einem tiefempfundnen Nachruf im Namen der „Concordia“ die Verdienste des Gangesbruders, in dem der Verein ein treues, hingebungsvolles Mitglied verloren habe, zu würdigen. Als äußeres Zeichen der Anerkennung legte der Redner ein Blumengebinde als letzten Gruß am Grab nieder. Abschließend sprach Herr Wehrle in seiner Eigenschaft als Vorstandsmittelglied des Kath. Kaufmännischen Vereins „Fidelitas“ dem allzu früh Heimgegangenen, der zuletzt das Amt eines Blechmeisters im Geschäftsbereich des Vereins bekleidete und ob seiner edlen Charaktereigenschaften sehr geschätzt war, unter gleichzeitiger Niederlegung eines Kranzes mit dem Vereinsfarben schwebende Worte innigen Gedankens. Für den Karlsruher Turnverein 1948 fand Herr Wurst Worte höchster Anerkennung. Wohl manches Herz habe sich beim Vernehmen der Trauerbotschaft in wehem Schmerz zusammengezuckt ob dieser erschütternden Tragik. Der liebe Trauerzug sei den Gefahren des Weltkrieges glücklich entronnen und leider habe es ein höheres Geschick gefügt, daß er ein Opfer der Haft für seine dem Verein und der deutschen Turnjugend in drei Jahrzehnte langer Mitgliedschaft immerdar bewährte Treue ein stetes Gedächtnis bewahren. Es folgten weitere ehrende Nachrufe und Kranzniederlegungen, u. a. durch den Vertreter des Kath. Männervereins „St. Stephan“, der Arbeiterhaft des Berewigten, der Regellgesellschaft durch deren Vorstand Theo Burg, des Reglerverbandes Karlsruhe und Umgebung e. V., in dessen Auftrag Herr Lohmann den lieben Sportfreund die letzten Grüße nachrief, ferner des Verbandes für Blechner, Spengler- und Installateurmeister Badens und der Pfalz, welche in dem Heimgegangenen einen tüchtigen und opferwilligen Kollegen verlor, der stets bereit war, sich in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen und langjähriges Vorstandsmittelglied der Innung sowie Mitbegründer der Zentral-einkaufsgenossenschaft der Blechner und Installateure Süddeutschlands, die Karlsruhe, gewesen sei, der Meisterprüfungskommission für das Blechner- und Installateurhandwerk, als deren Mitglied er sich mit Eifer in den Dienst der Handwerkerförderung stellte, der Handwerkskammer Karlsruhe sowie schließlich durch den Beauftragten eines engen Freundeskreises. Auch der Windthorand hatte einen Kranz an der Bahre niederlegen lassen. Aus allen Richtungen klang die außerordentliche Verehrung und die innige Anteilnahme an dem herben Geschick. Am Anschlag an die Grabrede spielte das Kornettquartett dem Berewigten die letzten Abschiedsgrüße „Wie sie so sanft ruhn“.

§ Schlägerien.

Über Sonntag fanden 12 Schlägerien statt, die der Polizei bekannt wurden. In der Hälfte der Fälle handelt es sich um groben Unfug, im übrigen aber mußte Anzeige wegen Körperverletzung, in zwei Fällen sogar wegen gefährdeter Körperverletzung vorgelegt werden.

Ein Bilderbuch der Technik des Landes Baden.

Die Sammlung „Bilder der Technik“ in der Bad. Landesgewerbehalle.

In aller Stille hat das Bad. Landesgewerbeamt mit dem Anliegen einer Sammlung „Bilder der Technik“ begonnen, die gemäßermaßen zu einem Badischen Landesarbeitsgewerbebuch-technischer Betätigung und Unternehmungen werden soll. Untere technische Betriebe aller Art, seien es handwerkliche oder industrielle, sind seit ihrem Bestehen, vor allem aber seit etwa zwei Menschenaltern einem dauernden Wechsel unterworfen und wurden und werden allermehr im Wandel der Zeiten weiter ausgebaut und veredelt. Werkstätten des Handwerks wurden und wurden in kürzerer oder längerer Zeitspanne industrialisiert, — aus dem Handwerker wurde ein Fabrikant.

Die Werkstätten und auch Fabrikräume, früher besgl. Tages- und Abendbeleuchtung, bezüglich Raumverhältnissen beläßen in jeder Hinsicht und hygienisch, wie hinsichtlich Unfallschutz weitgehend anspruchslos, ausgestattet mit den für die gute, alte Zeit üblichen, schon seit Generationen fast gleichartigen, handwerklichen und betriebswirtschaftlichen Einrichtungen, waren ungefähr bis um die Mitte des vorigen Jahrhunderts nahezu unverändert. Eine Bäckerei und Buchbinderei, eine Schmiede, eine Schneiderei u. m. sahen seit Jahrhunderten gleich aus, nur daß höchstens die früher handgefertigten Werkzeuge und sonstigen Arbeitsgeräte, — Tische und Werkbänke allmählich maschinell-schriftmaschinenmäßig hergestellt wurden. Erst das Jahrhundert der Erfindungen und der Mechanisierung brachte einen fast plötzlichen, auffallenden Wandel und Aufschwung gleichzeitig auch mit der allmählich sich mehrenden Erkenntnis der Gelehe der Hygiene und der Notwendigkeit des Unfallschutzes, deren jeder sich wegen der erforderlichen Vorkehrungen der Staat weitgehendst annahm.

Für die Fabrikation, die noch vor nicht ganz hundert Jahren neben der Menschen- und ab und zu auch Pferdskraft lediglich auf Wasserkraft angewiesen war — bei Mühlen und in norddeutschen Flachlande auch mit Windkraft arbeitend — kam plötzlich durch die Dampfmaschine ein ganz gewaltiger Umschwung im inneren und äußeren Bild der Fabrik, und ein Zug ins Große bei der Massen- und Mengenbewältigung, — Verarbeitung und —erzeugung. Und während die Dampfmaschine noch nicht in die handwerklichen Betriebe eindrang, gelang dies etwa ein Menschenalter später schon mehr dem ebenfalls sich einführenden Gas-, Benzin- und Petroleummotor. Erst recht aber gewann — schon zeitlich parallel mit diesen — die Elektrizität das Feld und eroberte außer ihrer vielseitigen Verwendung in der Fabrikation sich auch bald die Werkstätten des Handwerks. Gewisse Arbeitsarten und —methoden, sogar ganze Arbeits-

betriebe erhielten im Laufe dieser kurz ausgehüllten Umwälzungen und dieses Umschwungs bei den Erzeugungsweisen der verschiedensten Gebiete — von sich aus gezeichnete Leber — auch den Todesstoß, rangen noch einige Jahrzehnte oder Jahre um ihre Existenz, bis sie im roh-ruhen Kampf der Gewalt und der Kräfte der neueren Zeit weichen mußten und — eingingen. Dauernd, mächtig man fast sagen, stehen noch weitere Betriebe, wenn ihnen nicht rechtzeitig eine Umstellung oder ein Neuaufbau gelingt, auf der Liste der in ihrer Existenz bedrohten Unternehmungen. Zugleich aber auch entstehen mit neuen Aufgaben, neuen Techniken, neuen Bedürfnissen vielfach neuartige, teils industriell, teils handwerklich arbeitende Betriebe — die einen vergehen, die andern entstehen.

Verschwunden sind die Nagelschmiede, Köpfschmiede, Schwertschmiede, die Drahtzieher, die Goldwäcker u. a.; bald werden keine Feingdrucker, keine Zinngießer und Verzinner, keine Seiler, keine Suhl- und Handschuhmacher u. m. mehr arbeiten! Und alle diese Veränderungen in großen Zügen und im Auge stehend berühmter wertvoller Arbeit von Industrie und Handwerk werden gesammelt und zusammengefaßt, und in den „Bildern der Technik“ vereinigt und sollen die Allgemeinheit mit den verschiedensten Arbeitsvorgängen im allgemeinen einigermaßen vertraut machen, wie auf die ungeheure Wichtigkeit aller technischen Betriebe für unser ganzes Wirtschaftsleben mit Nachdruck hinweisen, zum Nachdenken wie zum Vertiefen unseres Wissens dienen und u. m. auch vielseitige Anregungen bringen. Das Bad. Landesgewerbeamt hat sich durch Handels- und Handwerkskammern und vielfach auch unmittelbar an Betriebe aller Art gewendet und ist auch an landliche und städtische Behörden, Sammlungen und Archive sowie viele Private herangeht, um möglichst viel Darstellungsstoff und geeignete Bilder noch bestehender Firmen oder auch eingegangener Geschäfte und Betriebe zusammenzubringen. Die Sammlung wird jedem Besucher der Landesgewerbehalle ober der Badischen Gewerbebehörde kostenlos zugänglich sein und wird zur Zeit in ihrem Anfängers erstmalig in der Ausstellung des Landesgewerbeamtes öffentlich gezeigt. Ein derartiges Bilderbuch der Technik des Landes besteht unseres Wissens bis jetzt noch nirgendwo, wenn auch wohl früher sehr begrüßt werden und anderwärts auch Nachahmung finden. Die Sammlung wird in der Folge nach der Technik, welche dargestellt ist, also sachlich und möglichst in einer geordneten und in ihrem Bestand schriftlich in einem Zeitverlauf zur dauernden Nachtragung und Ergänzung festgelegt werden. Ditto Lind.

Voranzeigen der Veranstalter.

.. Sommer-Operette im Konzerthaus.

Kammerlänger Karl Steiner wird heute Dienstag, 8. Uhr, nach mehr als einjähriger Abwesenheit erstmalig wieder in seiner Vaterstadt Karlsruhe auftreten. Im Jahre 1918 sang Steiner zuletzt im Konvikttheater, dem Theater der Zigeuner, die Fäden des Schicksals. Er hat seitdem in Wien, Prag, Budapest, Wien, weite wandernde Vorstellungen an den Staatsobersten Wien und Berlin im hinteren. Hier aufzutreten, jetzt benutzt er seinen kontraktlichen Urlaub zu einem Gastspiel als „Goethe“ in dem Schauspiel „Friederike“ von Franz Scher, das seinen Siegeszug um die ganze Welt bereits angetreten hat. Überall wurde das Werk als Beharrs reifste und beste Arbeit bezeichnet. Auch er dem Kammerlänger Steiner sind eine Reihe aus hervorragenden Rollen für dieses Gastspiel verpackt worden. Kammerlänger Karl Steiner singt nur in den Vorstellungen Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag.

.. Richard Wagner-Abend im Stadgarten.

Der Musikverein Harmonie hat eine Reihe von Sonderkonzerten vorgezogen und bringt heute, Dienstag Abend, einen Richard Wagner-Abend. In diesem Konzert wird die Operette u. a. Werke aus Richard Wagner, Parsifal und die so beliebte Tannhäuser-Operette zu Gehör bringen. Alle diese Werke sind von Walter Fiedler, dem Dirigenten, mit großer Kunstfertigkeit und mit großer Begeisterung wiedergegeben. In der ersten Abend, wie man diesen vor Jahren immer gehabt hat. Zusätzlich sei aber auch darauf hingewiesen, daß nicht etwa das ganze Programm Richard Wagner gewidmet ist. Werke anderer großer Meister werden das Programm vervollständigen.

.. Promenade-Konzerte.

Bei günstiger Witterung spielt die Polka-Popelle am Dienstag, 6. August, von 6-7 Uhr auf dem Schloßplatz. Am Sonntag, 11. August, von 5-6 Uhr auf dem Wiederplatz. Ein Gastspiel Adam Müller aus München im Kaffee-Kabarett Roland. Es ist der Direktor gelungen, diesen Künstler, der mit Recht zu den besten Humoristen Deutschlands zählt, für ein 14tägliches Gastspiel zu verpflichten. Adam Müller, der zuletzt im Deutschen Theater in München war, bringt seinen Witz-Humor, sein lebendes Wort, seine nach dem besten Geschmacke gewählten Stücke, als auch das beliebteste Programm mit der jugendlichen Tanzmusiklerin Ella Morales, Ella Dornello mit ihrem süßen lebenden Tannhäuser und „Alceste“, dem musikalischen Sausen, eine musikal. Nummer letzter Art, ist so hervorzuheben, daß man dieses Programm unbedingt sehen sollte. Als Neuheit für Karlsruhe hat Adam Müller den Kaffee-Kabarett „6 Personen befinden ein Kino“ in Szene gesetzt.

.. Mittwoch-Rosee im Stadgarten.

Gutes Wetter vorausgesetzt, finden am Mittwoch, 7. August, von 10-12 Uhr im Stadgarten zwei Konzerte statt. Von 10-12 Uhr ein Nachmittagskonzert und von 12-1 Uhr ein Polka-Popelle unter Leitung von Herrn Musikmeister J. Pfeiffel ausgeführt.

Aus Beruf und Familie.

× 25 jähriges Geschäftsjubiläum.

In diesen Tagen waren 25 Jahre verflossen, daß Herr Friedrich Rabel, Karlsruhe, sein Stettener- und Gipserei-Geschäft begründete. Mit drei Arbeitern führte der damals 24 jährige Meister seine ersten Aufträge aus. Als erkrankender Vater übernahm er das Geschäft und leitete es bis 1914 der Weltkriege herein. In diesen Jahren hatte die Firma etwa 85 Arbeiter, von denen viele ins Feld ziehen mußten, ohne daß alle zurückkehrten. Über die Wirren der Kriegszeit und die Klippen der Inflation führte Herr Rabel sein Geschäft in dem Bewußtsein hinweg, daß deutsche Handwerksarbeit untergeben kann, solange sie Wertarbeit im besten Sinne des Wortes bleibt. Die ersten Schritte in der Entwicklung des Betriebes sah Herr Rabel in der Fabrikation von feinsten Porzellan- und Gipsarbeiten. Die Fabrikation dieser feinsten Porzellan- und Gipsarbeiten hat sich seit Gründung in der Firma ständig erweitert. Diese Zeitdauer führt für sein Unternehmen aber auch Herr Rabel immer noch Zeit, der berufsmäßigen Bewegung seine besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Die Handwerkskammer Karlsruhe besitzt in ihm einen kraftvollen Mitarbeiter und Mitarbeiter, dem die in seinem Geschäft als Vorliegendes der Fabrikation und der Gipserei für das Gips-Handwerk, besonders dankbar für sein Streben nach besserer Förderung des Nachwuchses ist. Aber auch als Sachverständiger hat sich Rabel, der zudem in der Landesorganisation der badischen Gipserei eine bedeutende Rolle spielt, erzieherische Verdienste erworben. Wenn Herr Rabel in diesen 25 Jahren das erreicht konnte, was erreicht werden will, so verdankt er dies nicht zuletzt dem treuen Stamm seiner besten gefühlten Arbeiter, von denen einige schon seit Gründung in der Firma tätig sind. Diese Zeitdauer führt für sein Unternehmen aber auch Herr Rabel immer noch Zeit, der berufsmäßigen Bewegung seine besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Die Handwerkskammer Karlsruhe besitzt in ihm einen kraftvollen Mitarbeiter und Mitarbeiter, dem die in seinem Geschäft als Vorliegendes der Fabrikation und der Gipserei für das Gips-Handwerk, besonders dankbar für sein Streben nach besserer Förderung des Nachwuchses ist. Aber auch als Sachverständiger hat sich Rabel, der zudem in der Landesorganisation der badischen Gipserei eine bedeutende Rolle spielt, erzieherische Verdienste erworben. Wenn Herr Rabel in diesen 25 Jahren das erreichen konnte, was erreicht werden will, so verdankt er dies nicht zuletzt dem treuen Stamm seiner besten gefühlten Arbeiter, von denen einige schon seit Gründung in der Firma tätig sind. Diese Zeitdauer führt für sein Unternehmen aber auch Herr Rabel immer noch Zeit, der berufsmäßigen Bewegung seine besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Die Handwerkskammer Karlsruhe besitzt in ihm einen kraftvollen Mitarbeiter und Mitarbeiter, dem die in seinem Geschäft als Vorliegendes der Fabrikation und der Gipserei für das Gips-Handwerk, besonders dankbar für sein Streben nach besserer Förderung des Nachwuchses ist. Aber auch als Sachverständiger hat sich Rabel, der zudem in der Landesorganisation der badischen Gipserei eine bedeutende Rolle spielt, erzieherische Verdienste erworben. Wenn Herr Rabel in diesen 25 Jahren das erreichen konnte, was erreicht werden will, so verdankt er dies nicht zuletzt dem treuen Stamm seiner besten gefühlten Arbeiter, von denen einige schon seit Gründung in der Firma tätig sind. Diese Zeitdauer führt für sein Unternehmen aber auch Herr Rabel immer noch Zeit, der berufsmäßigen Bewegung seine besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Die Handwerkskammer Karlsruhe besitzt in ihm einen kraftvollen Mitarbeiter und Mitarbeiter, dem die in seinem Geschäft als Vorliegendes der Fabrikation und der Gipserei für das Gips-Handwerk, besonders dankbar für sein Streben nach besserer Förderung des Nachwuchses ist. Aber auch als Sachverständiger hat sich Rabel, der zudem in der Landesorganisation der badischen Gipserei eine bedeutende Rolle spielt, erzieherische Verdienste erworben. Wenn Herr Rabel in diesen 25 Jahren das erreichen konnte, was erreicht werden will, so verdankt er dies nicht zuletzt dem treuen Stamm seiner besten gefühlten Arbeiter, von denen einige schon seit Gründung in der Firma tätig sind. Diese Zeitdauer führt für sein Unternehmen aber auch Herr Rabel immer noch Zeit, der berufsmäßigen Bewegung seine besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Die Handwerkskammer Karlsruhe besitzt in ihm einen kraftvollen Mitarbeiter und Mitarbeiter, dem die in seinem Geschäft als Vorliegendes der Fabrikation und der Gipserei für das Gips-Handwerk, besonders dankbar für sein Streben nach besserer Förderung des Nachwuchses ist. Aber auch als Sachverständiger hat sich Rabel, der zudem in der Landesorganisation der badischen Gipserei eine bedeutende Rolle spielt, erzieherische Verdienste erworben. Wenn Herr Rabel in diesen 25 Jahren das erreichen konnte, was erreicht werden will, so verdankt er dies nicht zuletzt dem treuen Stamm seiner besten gefühlten Arbeiter, von denen einige schon seit Gründung in der Firma tätig sind. Diese Zeitdauer führt für sein Unternehmen aber auch Herr Rabel immer noch Zeit, der berufsmäßigen Bewegung seine besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Die Handwerkskammer Karlsruhe besitzt in ihm einen kraftvollen Mitarbeiter und Mitarbeiter, dem die in seinem Geschäft als Vorliegendes der Fabrikation und der Gipserei für das Gips-Handwerk, besonders dankbar für sein Streben nach besserer Förderung des Nachwuchses ist. Aber auch als Sachverständiger hat sich Rabel, der zudem in der Landesorganisation der badischen Gipserei eine bedeutende Rolle spielt, erzieherische Verdienste erworben. Wenn Herr Rabel in diesen 25 Jahren das erreichen konnte, was erreicht werden will, so verdankt er dies nicht zuletzt dem treuen Stamm seiner besten gefühlten Arbeiter, von denen einige schon seit Gründung in der Firma tätig sind. Diese Zeitdauer führt für sein Unternehmen aber auch Herr Rabel immer noch Zeit, der berufsmäßigen Bewegung seine besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Die Handwerkskammer Karlsruhe besitzt in ihm einen kraftvollen Mitarbeiter und Mitarbeiter, dem die in seinem Geschäft als Vorliegendes der Fabrikation und der Gipserei für das Gips-Handwerk, besonders dankbar für sein Streben nach besserer Förderung des Nachwuchses ist. Aber auch als Sachverständiger hat sich Rabel, der zudem in der Landesorganisation der badischen Gipserei eine bedeutende Rolle spielt, erzieherische Verdienste erworben. Wenn Herr Rabel in diesen 25 Jahren das erreichen konnte, was erreicht werden will, so verdankt er dies nicht zuletzt dem treuen Stamm seiner besten gefühlten Arbeiter, von denen einige schon seit Gründung in der Firma tätig sind. Diese Zeitdauer führt für sein Unternehmen aber auch Herr Rabel immer noch Zeit, der berufsmäßigen Bewegung seine besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Die Handwerkskammer Karlsruhe besitzt in ihm einen kraftvollen Mitarbeiter und Mitarbeiter, dem die in seinem Geschäft als Vorliegendes der Fabrikation und der Gipserei für das Gips-Handwerk, besonders dankbar für sein Streben nach besserer Förderung des Nachwuchses ist. Aber auch als Sachverständiger hat sich Rabel, der zudem in der Landesorganisation der badischen Gipserei eine bedeutende Rolle spielt, erzieherische Verdienste erworben. Wenn Herr Rabel in diesen 25 Jahren das erreichen konnte, was erreicht werden will, so verdankt er dies nicht zuletzt dem treuen Stamm seiner besten gefühlten Arbeiter, von denen einige schon seit Gründung in der Firma tätig sind. Diese Zeitdauer führt für sein Unternehmen aber auch Herr Rabel immer noch Zeit, der berufsmäßigen Bewegung seine besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Die Handwerkskammer Karlsruhe besitzt in ihm einen kraftvollen Mitarbeiter und Mitarbeiter, dem die in seinem Geschäft als Vorliegendes der Fabrikation und der Gipserei für das Gips-Handwerk, besonders dankbar für sein Streben nach besserer Förderung des Nachwuchses ist. Aber auch als Sachverständiger hat sich Rabel, der zudem in der Landesorganisation der badischen Gipserei eine bedeutende Rolle spielt, erzieherische Verdienste erworben. Wenn Herr Rabel in diesen 25 Jahren das erreichen konnte, was erreicht werden will, so verdankt er dies nicht zuletzt dem treuen Stamm seiner besten gefühlten Arbeiter, von denen einige schon seit Gründung in der Firma tätig sind. Diese Zeitdauer führt für sein Unternehmen aber auch Herr Rabel immer noch Zeit, der berufsmäßigen Bewegung seine besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Die Handwerkskammer Karlsruhe besitzt in ihm einen kraftvollen Mitarbeiter und Mitarbeiter, dem die in seinem Geschäft als Vorliegendes der Fabrikation und der Gipserei für das Gips-Handwerk, besonders dankbar für sein Streben nach besserer Förderung des Nachwuchses ist. Aber auch als Sachverständiger hat sich Rabel, der zudem in der Landesorganisation der badischen Gipserei eine bedeutende Rolle spielt, erzieherische Verdienste erworben. Wenn Herr Rabel in diesen 25 Jahren das erreichen konnte, was erreicht werden will, so verdankt er dies nicht zuletzt dem treuen Stamm seiner besten gefühlten Arbeiter, von denen einige schon seit Gründung in der Firma tätig sind. Diese Zeitdauer führt für sein Unternehmen aber auch Herr Rabel immer noch Zeit, der berufsmäßigen Bewegung seine besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Die Handwerkskammer Karlsruhe besitzt in ihm einen kraftvollen Mitarbeiter und Mitarbeiter, dem die in seinem Geschäft als Vorliegendes der Fabrikation und der Gipserei für das Gips-Handwerk, besonders dankbar für sein Streben nach besserer Förderung des Nachwuchses ist. Aber auch als Sachverständiger hat sich Rabel, der zudem in der Landesorganisation der badischen Gipserei eine bedeutende Rolle spielt, erzieherische Verdienste erworben. Wenn Herr Rabel in diesen 25 Jahren das erreichen konnte, was erreicht werden will, so verdankt er dies nicht zuletzt dem treuen Stamm seiner besten gefühlten Arbeiter, von denen einige schon seit Gründung in der Firma tätig sind. Diese Zeitdauer führt für sein Unternehmen aber auch Herr Rabel immer noch Zeit, der berufsmäßigen Bewegung seine besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Die Handwerkskammer Karlsruhe besitzt in ihm einen kraftvollen Mitarbeiter und Mitarbeiter, dem die in seinem Geschäft als Vorliegendes der Fabrikation und der Gipserei für das Gips-Handwerk, besonders dankbar für sein Streben nach besserer Förderung des Nachwuchses ist. Aber auch als Sachverständiger hat sich Rabel, der zudem in der Landesorganisation der badischen Gipserei eine bedeutende Rolle spielt, erzieherische Verdienste erworben. Wenn Herr Rabel in diesen 25 Jahren das erreichen konnte, was erreicht werden will, so verdankt er dies nicht zuletzt dem treuen Stamm seiner besten gefühlten Arbeiter, von denen einige schon seit Gründung in der Firma tätig sind. Diese Zeitdauer führt für sein Unternehmen aber auch Herr Rabel immer noch Zeit, der berufsmäßigen Bewegung seine besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Die Handwerkskammer Karlsruhe besitzt in ihm einen kraftvollen Mitarbeiter und Mitarbeiter, dem die in seinem Geschäft als Vorliegendes der Fabrikation und der Gipserei für das Gips-Handwerk, besonders dankbar für sein Streben nach besserer Förderung des Nachwuchses ist. Aber auch als Sachverständiger hat sich Rabel, der zudem in der Landesorganisation der badischen Gipserei eine bedeutende Rolle spielt, erzieherische Verdienste erworben. Wenn Herr Rabel in diesen 25 Jahren das erreichen konnte, was erreicht werden will, so verdankt er dies nicht zuletzt dem treuen Stamm seiner besten gefühlten Arbeiter, von denen einige schon seit Gründung in der Firma tätig sind. Diese Zeitdauer führt für sein Unternehmen aber auch Herr Rabel immer noch Zeit, der berufsmäßigen Bewegung seine besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Die Handwerkskammer Karlsruhe besitzt in ihm einen kraftvollen Mitarbeiter und Mitarbeiter, dem die in seinem Geschäft als Vorliegendes der Fabrikation und der Gipserei für das Gips-Handwerk, besonders dankbar für sein Streben nach besserer Förderung des Nachwuchses ist. Aber auch als Sachverständiger hat sich Rabel, der zudem in der Landesorganisation der badischen Gipserei eine bedeutende Rolle spielt, erzieherische Verdienste erworben. Wenn Herr Rabel in diesen 25 Jahren das erreichen konnte, was erreicht werden will, so verdankt er dies nicht zuletzt dem treuen Stamm seiner besten gefühlten Arbeiter, von denen einige schon seit Gründung in der Firma tätig sind. Diese Zeitdauer führt für sein Unternehmen aber auch Herr Rabel immer noch Zeit, der berufsmäßigen Bewegung seine besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Die Handwerkskammer Karlsruhe besitzt in ihm einen kraftvollen Mitarbeiter und Mitarbeiter, dem die in seinem Geschäft als Vorliegendes der Fabrikation und der Gipserei für das Gips-Handwerk, besonders dankbar für sein Streben nach besserer Förderung des Nachwuchses ist. Aber auch als Sachverständiger hat sich Rabel, der zudem in der Landesorganisation der badischen Gipserei eine bedeutende Rolle spielt, erzieherische Verdienste erworben. Wenn Herr Rabel in diesen 25 Jahren das erreichen konnte, was erreicht werden will, so verdankt er dies nicht zuletzt dem treuen Stamm seiner besten gefühlten Arbeiter, von denen einige schon seit Gründung in der Firma tätig sind. Diese Zeitdauer führt für sein Unternehmen aber auch Herr Rabel immer noch Zeit, der berufsmäßigen Bewegung seine besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Die Handwerkskammer Karlsruhe besitzt in ihm einen kraftvollen Mitarbeiter und Mitarbeiter, dem die in seinem Geschäft als Vorliegendes der Fabrikation und der Gipserei für das Gips-Handwerk, besonders dankbar für sein Streben nach besserer Förderung des Nachwuchses ist. Aber auch als Sachverständiger hat sich Rabel, der zudem in der Landesorganisation der badischen Gipserei eine bedeutende Rolle spielt, erzieherische Verdienste erworben. Wenn Herr Rabel in diesen 25 Jahren das erreichen konnte, was erreicht werden will, so verdankt er dies nicht zuletzt dem treuen Stamm seiner besten gefühlten Arbeiter, von denen einige schon seit Gründung in der Firma tätig sind. Diese Zeitdauer führt für sein Unternehmen aber auch Herr Rabel immer noch Zeit, der berufsmäßigen Bewegung seine besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Die Handwerkskammer Karlsruhe besitzt in ihm einen kraftvollen Mitarbeiter und Mitarbeiter, dem die in seinem Geschäft als Vorliegendes der Fabrikation und der Gipserei für das Gips-Handwerk, besonders dankbar für sein Streben nach besserer Förderung des Nachwuchses ist. Aber auch als Sachverständiger hat sich Rabel, der zudem in der Landesorganisation der badischen Gipserei eine bedeutende Rolle spielt, erzieherische Verdienste erworben. Wenn Herr Rabel in diesen 25 Jahren das erreichen konnte, was erreicht werden will, so verdankt er dies nicht zuletzt dem treuen Stamm seiner besten gefühlten Arbeiter, von denen einige schon seit Gründung in der Firma tätig sind. Diese Zeitdauer führt für sein Unternehmen aber auch Herr Rabel immer noch Zeit, der berufsmäßigen Bewegung seine besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Die Handwerkskammer Karlsruhe besitzt in ihm einen kraftvollen Mitarbeiter und Mitarbeiter, dem die in seinem Geschäft als Vorliegendes der Fabrikation und der Gipserei für das Gips-Handwerk, besonders dankbar für sein Streben nach besserer Förderung des Nachwuchses ist. Aber auch als Sachverständiger hat sich Rabel, der zudem in der Landesorganisation der badischen Gipserei eine bedeutende Rolle spielt, erzieherische Verdienste erworben. Wenn Herr Rabel in diesen 25 Jahren das erreichen konnte, was erreicht werden will, so verdankt er dies nicht zuletzt dem treuen Stamm seiner besten gefühlten Arbeiter, von denen einige schon seit Gründung in der Firma tätig sind. Diese Zeitdauer führt für sein Unternehmen aber auch Herr Rabel immer noch Zeit, der berufsmäßigen Bewegung seine besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Die Handwerkskammer Karlsruhe besitzt in ihm einen kraftvollen Mitarbeiter und Mitarbeiter, dem die in seinem Geschäft als Vorliegendes der Fabrikation und der Gipserei für das Gips-Handwerk, besonders dankbar für sein Streben nach besserer Förderung des Nachwuchses ist. Aber auch als Sachverständiger hat sich Rabel, der zudem in der Landesorganisation der badischen Gipserei eine bedeutende Rolle spielt, erzieherische Verdienste erworben. Wenn Herr Rabel in diesen 25 Jahren das erreichen konnte, was erreicht werden will, so verdankt er dies nicht zuletzt dem treuen Stamm seiner besten gefühlten Arbeiter, von denen einige schon seit Gründung in der Firma tätig sind. Diese Zeitdauer führt für sein Unternehmen aber auch Herr Rabel immer noch Zeit, der berufsmäßigen Bewegung seine besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Die Handwerkskammer Karlsruhe besitzt in ihm einen kraftvollen Mitarbeiter und Mitarbeiter, dem die in seinem Geschäft als Vorliegendes der Fabrikation und der Gipserei für das Gips-Handwerk, besonders dankbar für sein Streben nach besserer Förderung des Nachwuchses ist. Aber auch als Sachverständiger hat sich Rabel, der zudem in der Landesorganisation der badischen Gipserei eine bedeutende Rolle spielt, erzieherische Verdienste erworben. Wenn Herr Rabel in diesen 25 Jahren das erreichen konnte, was erreicht werden will, so verdankt er dies nicht zuletzt dem treuen Stamm seiner besten gefühlten Arbeiter, von denen einige schon seit Gründung in der Firma tätig sind. Diese Zeitdauer führt für sein Unternehmen aber auch Herr Rabel immer noch Zeit, der berufsmäßigen Bewegung seine besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Die Handwerkskammer Karlsruhe besitzt in ihm einen kraftvollen Mitarbeiter und Mitarbeiter, dem die in seinem Geschäft als Vorliegendes der Fabrikation und der Gipserei für das Gips-Handwerk, besonders dankbar für sein Streben nach besserer Förderung des Nachwuchses ist. Aber auch als Sachverständiger hat sich Rabel, der zudem in der Landesorganisation der badischen Gipserei eine bedeutende Rolle spielt, erzieherische Verdienste erworben. Wenn Herr Rabel in diesen 25 Jahren das erreichen konnte, was erreicht werden will, so verdankt er dies nicht zuletzt dem treuen Stamm seiner besten gefühlten Arbeiter, von denen einige schon seit Gründung in der Firma tätig sind. Diese Zeitdauer führt für sein Unternehmen aber auch Herr Rabel immer noch Zeit, der berufsmäßigen Bewegung seine besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Die Handwerkskammer Karlsruhe besitzt in ihm einen kraftvollen Mitarbeiter und Mitarbeiter, dem die in seinem Geschäft als Vorliegendes der Fabrikation und der Gipserei für das Gips-Handwerk, besonders dankbar für sein Streben nach besserer Förderung des Nachwuchses ist. Aber auch als Sachverständiger hat sich Rabel, der zudem in der Landesorganisation der badischen Gipserei eine bedeutende Rolle spielt, erzieherische Verdienste erworben. Wenn Herr Rabel in diesen 25 Jahren das erreichen konnte, was erreicht werden will, so verdankt er dies nicht zuletzt dem treuen Stamm seiner besten gefühlten Arbeiter, von denen einige schon seit Gründung in der Firma tätig sind. Diese Zeitdauer führt für sein Unternehmen aber auch Herr Rabel immer noch Zeit, der berufsmäßigen Bewegung seine besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Die Handwerkskammer Karlsruhe besitzt in ihm einen kraftvollen Mitarbeiter und Mitarbeiter, dem die in seinem Geschäft als Vorliegendes der Fabrikation und der Gipserei für das Gips-Handwerk, besonders dankbar für sein Streben nach besserer Förderung des Nachwuchses ist. Aber auch als Sachverständiger hat sich Rabel, der zudem in der Landesorganisation der badischen Gipserei eine bedeutende Rolle spielt, erzieherische Verdienste erworben. Wenn Herr Rabel in diesen 25 Jahren das erreichen konnte, was erreicht werden will, so verdankt er dies nicht zuletzt dem treuen Stamm seiner besten gefühlten Arbeiter, von denen einige schon seit Gründung in der Firma tätig sind. Diese Zeitdauer führt für sein Unternehmen aber auch Herr Rabel immer noch Zeit, der berufsmäßigen Bewegung seine besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Die Handwerkskammer Karlsruhe besitzt in ihm einen kraftvollen Mitarbeiter und Mitarbeiter, dem die in seinem Geschäft als Vorliegendes der Fabrikation und der Gipserei für das Gips-Handwerk, besonders dankbar für sein Streben nach besserer Förderung des Nachwuchses ist. Aber auch als Sachverständiger hat sich Rabel, der zudem in der Landesorganisation der badischen Gipserei eine bedeutende Rolle spielt, erzieherische Verdienste erworben. Wenn Herr Rabel in diesen 25 Jahren das erreichen konnte, was erreicht werden will, so verdankt er dies nicht zuletzt dem treuen Stamm seiner besten gefühlten Arbeiter, von denen einige schon seit Gründung in der Firma tätig sind. Diese Zeitdauer führt für sein Unternehmen aber auch Herr Rabel immer noch Zeit, der berufsmäßigen Bewegung seine besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Die Handwerkskammer Karlsruhe besitzt in ihm einen kraftvollen Mitarbeiter und Mitarbeiter, dem die in seinem Geschäft als Vorliegendes der Fabrikation und der Gipserei für das Gips-Handwerk, besonders dankbar für sein Streben nach besserer Förderung des Nachwuchses ist. Aber auch als Sachverständiger hat sich Rabel, der zudem in der Landesorganisation der badischen Gipserei eine bedeutende Rolle spielt, erzieherische Verdienste erworben. Wenn Herr Rabel in diesen 25 Jahren das erreichen konnte, was erreicht werden will, so verdankt er dies nicht zuletzt dem treuen Stamm seiner besten gefühlten Arbeiter, von denen einige schon seit Gründung in der Firma tätig sind. Diese Zeitdauer führt für sein Unternehmen aber auch Herr Rabel immer noch Zeit, der berufsmäßigen Bewegung seine besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Die Handwerkskammer Karlsruhe besitzt in ihm einen kraftvollen Mitarbeiter und Mitarbeiter, dem die in seinem Geschäft als Vorliegendes der Fabrikation und der Gipserei für das Gips-Handwerk, besonders dankbar für sein Streben nach besserer Förderung des Nachwuchses ist. Aber auch als Sachverständiger hat sich Rabel, der zudem in der Landesorganisation der badischen Gipserei eine bedeutende Rolle spielt, erzieherische Verdienste erworben. Wenn Herr Rabel in diesen 25 Jahren das erreichen konnte, was erreicht werden will, so verdankt er dies nicht zuletzt dem treuen Stamm seiner besten gefühlten Arbeiter, von denen einige schon seit Gründung in der Firma tätig sind. Diese Zeitdauer führt für sein Unternehmen aber auch Herr Rabel immer noch Zeit, der berufsmäßigen Bewegung seine besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Die Handwerkskammer Karlsruhe besitzt in ihm einen kraftvollen Mitarbeiter und Mitarbeiter, dem die in seinem Geschäft als Vorliegendes der Fabrikation und der Gipserei für das Gips-Handwerk, besonders dankbar für sein Streben nach besserer Förderung des Nachwuchses ist. Aber auch als Sachverständiger hat sich Rabel, der zudem in der Landesorganisation der badischen Gipserei eine bedeutende Rolle spielt, erzieherische Verdienste erworben. Wenn Herr Rabel in diesen 25 Jahren das erreichen konnte, was erreicht werden will, so verdankt er dies nicht zuletzt dem treuen Stamm seiner besten gefühlten Arbeiter, von denen einige schon seit Gründung in der Firma tätig sind. Diese Zeitdauer führt für sein Unternehmen aber auch Herr Rabel immer noch Zeit, der berufsmäßigen Bewegung seine besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Die Handwerkskammer Karlsruhe besitzt in ihm einen kraftvollen Mitarbeiter und Mitarbeiter, dem die in seinem Geschäft als Vorliegendes der Fabrikation und der Gipserei für das Gips-Handwerk, besonders dankbar für sein Streben nach besserer Förderung des Nachwuchses ist. Aber auch als Sachverständiger hat sich Rabel, der zudem in der Landesorganisation der badischen Gipserei eine bedeutende Rolle spielt, erzieherische Verdienste erworben. Wenn Herr Rabel in diesen 25 Jahren das erreichen konnte, was erreicht werden will, so verdankt er dies nicht zuletzt dem treuen Stamm seiner besten gefühlten Arbeiter, von denen einige schon seit Gründung in der Firma tätig sind. Diese Zeitdauer führt für sein Unternehmen aber auch Herr Rabel immer noch Zeit, der berufsmäßigen Bewegung seine besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Die Handwerkskammer Karlsruhe besitzt in ihm einen kraftvollen Mitarbeiter und Mitarbeiter, dem die in seinem Geschäft als Vorliegendes der Fabrikation und der Gipserei für das Gips-Handwerk, besonders dankbar für sein Streben nach besserer Förderung des Nachwuchses ist. Aber auch als Sachverständiger hat sich Rabel, der zudem in der Landesorganisation der badischen Gipserei eine bedeutende Rolle spielt, erzieherische Verdienste erworben. Wenn Herr Rabel in diesen 25 Jahren das erreichen konnte, was erreicht werden will, so verdankt er dies nicht zuletzt dem treuen Stamm seiner besten gefühlten Arbeiter, von denen einige schon seit Gründung in der Firma tätig sind. Diese Zeitdauer führt für sein Unternehmen aber auch Herr Rabel immer noch Zeit, der berufsmäßigen Bewegung seine besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Die Handwerkskammer Karlsruhe besitzt in ihm einen kraftvollen Mitarbeiter und Mitarbeiter, dem die in seinem Geschäft als Vorliegendes der Fabrikation und der Gipserei für das Gips-Handwerk, besonders dankbar für sein Streben nach besserer Förderung des Nachwuchses ist. Aber auch als Sachverständiger hat sich Rabel, der zudem in der Landesorganisation der badischen Gipserei eine bedeutende Rolle spielt, erzieherische Verdienste erworben. Wenn Herr Rabel in diesen 25 Jahren das erreichen konnte, was erreicht werden will, so verdankt er dies nicht zuletzt dem treuen Stamm seiner besten gefühlten Arbeiter, von denen einige schon seit Gründung in der Firma tätig sind. Diese Zeitdauer führt für sein Unternehmen aber auch Herr Rabel immer noch Zeit, der berufsmäßigen Bewegung seine besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Die Handwerkskammer Karlsruhe besitzt in ihm einen kraftvollen Mitarbeiter und Mitarbeiter, dem die in seinem Geschäft als Vorliegendes der Fabrikation und der Gipserei für das Gips-Handwerk, besonders dankbar für sein Streben nach besserer Förderung des Nachwuchses ist. Aber auch als Sachverständiger hat sich Rabel, der zudem in der Landesorganisation der badischen Gipserei eine bedeutende Rolle spielt, erzieherische Verdienste erworben. Wenn Herr Rabel in diesen 25 Jahren das erreichen konnte, was erreicht werden will, so verdankt er dies nicht zuletzt dem treuen Stamm seiner besten gefühlten Arbeiter, von denen einige schon seit Gründung in der Firma tätig sind. Diese Zeitdauer führt für sein Unternehmen aber auch Herr Rabel immer noch Zeit, der berufsmäßigen Bewegung seine besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Die Handwerkskammer Karlsruhe besitzt in ihm einen kraftvollen Mitarbeiter und Mitarbeiter, dem die in seinem Geschäft als Vorliegendes der Fabrikation und der Gipserei für das Gips-Handwerk, besonders dankbar für sein Streben nach besserer Förderung des Nachwuchses ist. Aber auch als Sachverständiger hat sich Rabel, der zudem in der Landesorganisation der badischen Gipserei eine bedeutende Rolle spielt, erzieherische Verdienste erworben. Wenn Herr Rabel in diesen 25 Jahren das erreichen konnte, was erreicht werden will, so verdankt er dies nicht zuletzt dem treuen Stamm seiner besten gefühlten Arbeiter, von denen einige schon seit Gründung in der Firma tätig sind. Diese Zeitdauer führt für sein Unternehmen aber auch Herr Rabel immer noch Zeit, der berufsmäßigen Bewegung seine besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Die Handwerkskammer Karlsruhe besitzt in ihm einen kraftvollen Mitarbeiter und Mitarbeiter, dem die in seinem Geschäft als Vorliegendes der Fabrikation und der Gipserei für das Gips-Handwerk, besonders dankbar für sein Streben nach besserer Förderung des Nachwuchses ist. Aber auch als Sachverständiger hat sich Rabel, der zudem in der Landesorganisation der badischen Gipserei eine bedeutende Rolle spielt, erzieherische Verdienste erworben. Wenn Herr Rabel in diesen 25 Jahren das erreichen konnte, was erreicht werden will, so verdankt er dies nicht zuletzt dem treuen Stamm seiner besten gefühlten Arbeiter, von denen einige schon seit Gründung in der Firma tätig sind. Diese Zeitdauer führt für sein Unternehmen aber auch Herr Rabel immer noch Zeit, der berufsmäßigen Bewegung seine besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Die Handwerkskammer Karlsruhe besitzt in ihm einen kraftvollen Mitarbeiter und Mitarbeiter, dem die in seinem Geschäft als Vorliegendes der Fabrikation und der Gipserei für das Gips-Handwerk, besonders dankbar für sein Streben nach besserer Förderung des Nachwuchses ist. Aber auch als Sachverständiger hat sich Rabel, der zudem in der Landesorganisation der badischen Gipserei eine bedeutende Rolle spielt, erzieherische Verdienste erworben. Wenn Herr Rabel in diesen 25 Jahren das erreichen konnte, was erreicht werden will, so verdankt er dies nicht zuletzt dem treuen Stamm seiner besten gefühlten Arbeiter, von denen einige schon seit Gründung in der Firma tätig sind. Diese Zeitdauer führt für sein Unternehmen aber auch Herr Rabel immer noch Zeit, der berufsmäßigen Bewegung seine besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Die Handwerkskammer Karlsruhe besitzt in ihm einen kraftvollen Mitarbeiter und Mitarbeiter, dem die in seinem Geschäft als Vorliegendes der Fabrikation und der Gipserei für das Gips-Handwerk, besonders dankbar für sein Streben nach besserer Förderung des Nachwuchses ist. Aber auch als Sachverständiger hat sich Rabel, der zudem in der Landesorganisation der badischen Gipserei eine bedeutende Rolle spielt, erzieherische Verdienste erworben. Wenn Herr Rabel in diesen 25 Jahren das erreichen konnte, was erreicht werden will, so verdankt er dies nicht zuletzt dem treuen Stamm seiner besten gefühlten Arbeiter, von denen einige schon seit Gründung in der Firma tätig sind. Diese Zeitdauer führt für sein Unternehmen aber auch Herr Rabel immer noch Zeit, der berufsmäßigen Bewegung seine besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Die Handwerkskammer Karlsruhe besitzt in ihm einen kraftvollen Mitarbeiter und Mitarbeiter, dem die in seinem Geschäft als Vorliegendes der Fabrikation und der Gipserei für das Gips-Handwerk, besonders dankbar für sein Streben nach besserer Förderung des Nachwuchses ist. Aber auch als Sachverständiger hat sich Rabel, der zudem in der Landesorganisation der badischen Gipserei eine bedeutende Rolle spielt, erzieherische Verdienste erworben. Wenn Herr Rabel in diesen 25 Jahren das erreichen konnte, was erreicht werden will, so verdankt er dies nicht zuletzt dem treuen Stamm seiner besten gefühlten Arbeiter, von denen einige schon seit Gründung in der Firma tätig sind. Diese Zeitdauer führt für sein Unternehmen aber auch Herr Rabel immer noch Zeit, der berufsmäßigen Bewegung seine besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Die Handwerkskammer Karlsruhe besitzt in ihm einen kraftvollen Mitarbeiter und Mitarbeiter, dem die in seinem Geschäft als Vorliegendes der Fabrikation und der Gipserei für das Gips-Handwerk, besonders dankbar für sein Streben nach besserer Förderung des Nachwuchses ist. Aber auch als Sachverständiger hat sich Rabel, der zudem in der Landesorganisation der badischen Gipserei eine bedeutende Rolle spielt, erzieherische Verdienste erworben. Wenn Herr Rabel in diesen 25 Jahren das erreichen konnte, was erreicht werden will, so verdankt er dies nicht zuletzt dem treuen Stamm seiner besten gefühlten Arbeiter, von denen einige schon seit Gründung in der Firma tätig sind. Diese Zeitdauer führt für sein Unternehmen aber auch Herr Rabel immer noch Zeit, der berufsmäßigen Bewegung seine besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Die Handwerkskammer Karlsruhe besitzt in ihm einen kraftvollen Mitarbeiter und Mitarbeiter, dem die in seinem Geschäft als Vorliegendes der Fabrikation und der Gipserei für das Gips-Handwerk, besonders dankbar für sein Streben nach besserer Förderung des Nachwuchses ist. Aber auch als Sachverständiger hat sich Rabel, der zudem in der Landesorganisation der badischen Gipserei eine bedeutende Rolle spielt, erzieherische Verdienste erworben. Wenn Herr Rabel in diesen 25 Jahren das erreichen konnte, was erreicht werden will, so verdankt er dies nicht zuletzt dem treuen Stamm seiner besten gefühlten Arbeiter, von denen einige schon seit Gründung in der Firma tätig sind. Diese Zeitdauer führt für sein Unternehmen aber auch Herr Rabel immer noch Zeit, der berufsmäßigen Bewegung seine besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Die Handwerkskammer Karlsruhe besitzt in ihm einen kraftvollen Mitarbeiter und Mitarbeiter, dem die in seinem Geschäft als Vorliegendes der Fabrikation und der Gipserei für das Gips-Handwerk, besonders dankbar für sein Streben nach besserer Förderung des Nachwuchses ist. Aber auch als Sachverständiger hat sich Rabel, der zudem in der Landesorganisation der badischen Gipserei eine bedeutende Rolle spielt, erzieherische Verdienste erworben. Wenn Herr Rabel in diesen 25 Jahren das erreichen konnte, was erreicht werden will, so verdankt er dies nicht zuletzt dem treuen Stamm seiner besten gefühlten Arbeiter, von denen einige schon seit Gründung in der Firma tätig sind. Diese Zeitdauer führt für sein Unternehmen aber auch Herr Rabel immer noch Zeit, der berufsmäßigen Bewegung seine besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Die Handwerkskammer Karlsruhe besitzt in ihm einen kraftvollen Mitarbeiter und Mitarbeiter, dem die in seinem Geschäft als Vorliegendes der Fabrikation und der Gipserei für das Gips-Handwerk, besonders dankbar für sein Streben nach besserer Förderung des Nachwuchses ist. Aber auch als Sachverständiger hat sich Rabel, der zudem in der Landesorganisation der badischen Gipserei eine bedeutende Rolle spielt, erzieherische Verdienste erworben. Wenn Herr Rabel in diesen 25 Jahren das erreichen konnte, was erreicht werden will, so verdankt er dies nicht zuletzt dem treuen Stamm seiner besten gefühlten Arbeiter, von denen einige schon seit Gründung in der Firma tätig sind. Diese Zeitdauer führt für sein Unternehmen aber auch Herr Rabel immer noch Zeit, der berufsmäßigen Bewegung seine besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Die Handwerkskammer Karlsruhe besitzt in ihm einen kraftvollen Mitarbeiter und Mitarbeiter, dem die in seinem Geschäft als Vorliegendes der Fabrikation und der Gipserei für das Gips-Handwerk, besonders dankbar für sein Streben nach besserer Förderung des Nachwuchses ist. Aber auch als Sachverständiger hat sich Rabel, der zudem in der Landesorganisation der badischen Gipserei eine bedeutende Rolle spielt, erzieherische Verdienste erworben. Wenn Herr Rabel in diesen 25 Jahren das erreichen konnte, was erreicht werden will, so verdankt er dies nicht zuletzt dem treuen Stamm seiner besten gefühlten Arbeiter, von denen einige schon seit Gründung in der Firma tätig sind.

Das Berechtigungswejen.

Das Amtsblatt des Badischen Ministeriums des Kultus und Unterrichts veröffentlicht die Entschlüsse des Hauptauschusses des Deutschen Industrie- und Handelsverbandes vom 18. April ds. Js. über das Berechtigungswejen, begleitet von einer Bekanntmachung des Ministers Dr. Leers, in der es u. a. heißt:

In vollkommener Uebereinstimmung mit der Stellungnahme des preussischen Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung ist diese Entschlüsse zu den vielfach überaus schwierigen Anforderungen an Schulvorbereitung und wirtschaftliche Berufe und für Beamtenlaufbahnen. Eine grundsätzliche Wandlung der inneren Einstellung diesen Fragen gegenüber ist notwendig. Da man sich Erfolg nur von einem Zusammenwirken von Behörden und Wirtschaft versprechen kann, scheint mir eine weitgehende Verdrängung der Entschlüsse des Hauptauschusses des Deutschen Industrie- und Handelsverbandes gleichfalls wünschenswert zu sein.

In der Entschlüsse heißt es:

Der Deutsche Industrie- und Handelsverband hält an der in der kaufmännischen Ausbildung stets geübten Hochachtung vor gründlicher wissenschaftlicher Bildung und am Erfordernis solcher Bildung für die verschiedenen Berufe fest, für die sie erfahrungsgemäß nötig ist, und erachtet auch das Streben nach wissenschaftlicher Vertiefung für besonders befähigte Köpfe wirtschaftlich-kaufmännischer Berufe als erwünscht und förderungswürdig. Er sieht aber mit Besorgnis, wie ohne Zusammenhang mit den Erfordernissen des Berufslebens schulmäßige Anforderungen an die in den Berufsleben tretenden jungen Leute immer weiter übersteigert werden. Diese Anforderungen haben sehr häufig bereits Maß des Notwendigen und Nützlichen überschritten, zum Teil auch infolge einer weitverbreiteten irrtümlichen Auffassung, als ob ein tüchtiger Volksschüler oder Mittelschüler gegenüber den Lehrlingen mit mittlerer oder höherer Reife grundsätzlich in der Wirtschaft geringere Aussichten habe.

Ein Hauptgrund hierfür scheint der Ueberanspruch zu sein, der bei den meisten Berufen, namentlich solchen einer wirklich oder scheinbar gehobenen Art, geltend macht. Solchem Ueberanspruch gegenüber erfolgt nur zu leicht eine Steigerung der schulmäßigen Anforderungen, um den Zugang etwas abzumildern. Indes hat sich dieses Mittel als durchaus untauglich erwiesen.

Daneben sind durch aus einzelnen Berufszweigen selbst Bestimmungen, die schulmäßige Anforderungen der Zulassung zu steigern, entsprechend der Einschätzung, die aus dem Kreise des Berufs selbst diesem entgegengebracht wird, entsprechend nicht selten auch Berufs- und standespolitischen Gesichtspunkten.

Die Schäden dieser Entwicklung werden immer mehr erkennbar. Die Ausweitung des höheren Schulwesens führt zu erheblicher Mehrbelastung der Deffenlichkeit, zugleich werden aber auch die Erziehungsaufwendungen der Eltern immer mehr erhöht. Dabei bedeutet die Erweiterung dieser schulmäßigen Anforderungen durchaus nicht immer eine bessere Eignung der Berufsanwärter. Vielmehr werden viele junge Leute mit einem mühsam aufgeprägten Wissensstoff belastet, für den sie im Berufsleben keine Verwendung haben. Sie veräumen Jahre, die für Unterweisung im Berufe selbst wichtig und wertvoll wären. Sie werden von praktischer, namentlich körperlicher Arbeit abgedrängt und zu Ansprüchen geführt, die das spätere Leben nicht erfüllen kann. Vielfach wird hierdurch auch ein früherer Bildungserfolg gestrichelt, der nicht durch persönliche Leistungen gerechtfertigt ist, der aber die Auslese der Tüchtigen und die Höherleistung der Schulen beeinträchtigt.

Ein besonderer Nachteil ist, daß diese Ueberforderung nicht an irgendeinem Punkte eine natürliche Grenze findet, sondern sich weiter fortsetzt.

Es scheint daher geboten, daß alle hierfür Verantwortlichen auf der Seite des Bildungswesens sowohl wie innerhalb der Berufe, die die Berufsanwärter aufnehmen sollen, und auch innerhalb der Elternschaft, sich um einen Abbau dieser ungesunden Entwicklung bemühen. Hierfür erscheint es notwendig, vor der Zulassung zu höheren Schulen eine strenge persönliche Auslese zu üben, die Leistungen der Volksschulen und Mittelschulen so zu steigern, daß sie dem tüchtigen Schüler eine für das praktische Leben wirklich genügende Ausbildung mitgeben, die Anforderungen an die schulmäßige Ausbildung in allen Berufen nicht über das nach der Eigenart des Berufs unerlässlich notwendige Maß zu steigern und Abhilfe gegenüber dem Ueberanspruch durch Ueberforderung der äußeren Leistungsanforderungen vielmehr durch persönliche Auslese der Geeigneten zu suchen und innerhalb der einzelnen Berufe selbst Aufstiegsmöglichkeiten in stärkerem Maße zu eröffnen.

Ein Erfolg wird indes nur erreicht werden können bei einer grundsätzlichen Wandlung der inneren Einstellung diesen Fragen gegenüber, insbesondere dadurch, daß die öffentliche Einschätzung wieder mehr auf die persönliche praktische Leistung statt auf schulmäßige Nachweise gelegt wird; daß ferner alle zur Aufnahme junger Anwärter berufenen Stellen in Behörden und Wirtschaft die persönliche Mitarbeit an der praktischen Berufsausbildung als eine besonders vornehme Pflicht betrachten und bei der Werbung junger Anwärter dem hiernach erwiesenen Können den Vorzug vor schulmäßigem Wissen geben.

Schwankende Lage des Arbeitsmarktes.

Die schwankende und unsichere Lage des Arbeitsmarktes hat in der Zeit vom 25. bis 31. Juli keine Besserung erfahren. Die Inanspruchnahme der Unterstüßungseinrichtungen liegt insbesondere in Württemberg weit über dem Stande des Vorjahres und ist hier und im ganzen Bezirk Südwestdeutschland im Vergleich zum Vorjahr verhältnismäßig auch höher als im Reich.

Der Stand der Hauptunterstüßungsempfänger am 31. Juli war folgender: In der verfassungsmäßigen Arbeitslosenunterstüßung 32 531 Personen (23 064 Männer, 9467 Frauen), in der Krisenunterstüßung 8662 Personen (6046 Männer, 2616 Frauen).

Die Gesamtzahl der Unterstüßten fiel um 264 oder 0,65 v. H. von 40 857 Personen (28 874 Männer, 11 983 Frauen) auf 40 593 Personen (29 110 Männer, 11 483 Frauen). Davon kamen auf Württemberg 11 824 gegen 4392 am 1. August 1928, und auf Baden 28 769 gegen 19 160 am 1. August 1928.

Im Gesamtbezirk des Landesarbeitsamts Südwestdeutschland kamen am 31. Juli auf 1000 Einwohner 8,0 Hauptunterstüßungsempfänger gegen 4,7 am 1. August 1928.

Der Stand der Feldgewächse und der Neben in Baden Anfang August 1928.

Die Witterung war im ersten Drittel des abgelaufenen Monats Juli zum Teil noch kühl und regnerisch, späterhin aber sehr heiß und trocken. Zahlreiche Gewitter, z. T. mit Hagelbölen verbunden, brachten gegen Monatsende die erwünschte Feuchtigkeit, die jedoch vielerorts als nicht genügend bezeichnet wird.

Die Getreideernte ist z. B. fast überall im Gange. Roggen und Gerste sind meistens schon abgeerntet, Weizen und Hafer zum größten Teil schnittrief. Während aus einzelnen Bezirken über Lagerung infolge der starken Niederschläge geklagt wird, ist in anderen Gegenden Notreife auf den Getreidefeldern eingetreten, verursacht durch das trodene und heiße Hochsommerwetter. Nach den bis jetzt vorliegenden Berichten wird das Ertragnis an Menge voraussichtlich etwas hinter dem Vorjahr zurückbleiben, im allgemeinen jedoch als gute Mittelernte anzuspreehen sein.

Die Kartoffelfelder stehen fast ausnahmslos üppig und gesund; die Frühkartoffeln geben guten Ertrag. Auch die iontischen Hackfrüchte (Rüben, Zuckerrüben u. a.) werden glänzend beurteilt. Die Futterrüben (Ries und Lugerne) und die Weizen hatten in manchen Gegenden unter der Trockenheit zu leiden. Nach Abwertung des ausgiebigen ersten Schnittes stockte der Nachwuchs infolge der Trockenheit. Die Regenfälle der letzten Tage werden jedoch das Wachstum neu beleben.

Außer den erwähnten Hagelwetterern, die hauptsächlich in der südlichen Landeshälfte (am Bodensee und auf der Waar, im südlichen Schwarzwald, in der Markgräfler Gegend, in Mittelbaden usw.) zum Teil beträchtlichen Schaden anrichteten, werden Schädigungen anderer Art in erheblichem Umfange nicht gemeldet.

Die Aussichten auf einen befriedigenden Herbst in den Weinbergen sind im allgemeinen nicht ungünstig. Soweit die Neben im letzten Winter nicht erfroren sind und gut gepflegt wurden, haben sie einen gesunden und gleichmäßigen Traubenspross, der bei Fortdauer der bisherigen Witterung mancherorts zu den besten Hoffnungen berechtigt.

Brand in Eßlingen.

Eßlingen, 5. August. Im Oekonomiegebäude der Bäckerei Wolpp in der Rheinstraße brach heute früh 8 Uhr Feuer aus, das sich schnell ausbreitete und auf den Werkstatteingebäude des Wagnermeisters Heilmann übergriff. Scheune und Stallungen, die zum größten Teil vermietet sind, sowie ein danor stehender Fruchtwagen brannten vollständig aus, während es der schnell herbeigeholten freiwilligen Feuerwehr gelang, die Wohngebäude und die Heilmann'sche Werkstätte zu retten. Die Entstehungsurache ist noch unbekannt.

nn. Nonnenweier, 5. August. (Brand.) Auf unaufgeklärte Weise brach am Sonntag früh kurz nach 3 Uhr im Anwesen des Korbmachers W. Köhle Feuer aus, dem die Scheune und dem Opfer fiel, während das Wohnhaus gerettet werden konnte.

Unfallchronik.

Worzhelm, 5. August. (Herzschwäche auf dem Rad.) Am letzten Freitag wollte der 17-jährige G. Burghard von Engelsbrunn mit seinem Fahrrad nach Worzhelm fahren. Unterhalb des Großsteales wurde er von einer Herzschwäche befallen und stürzte vom Rad, wobei er sich einen schweren Schädelbruch zuzug. le. Oberhausen, 3. August. (Autounfall.) Als gestern der hiesige Kaufmann Ernst Blatiner mit seinem Motorrad aus einem Waldweg auf die Schifferkader Landstraße fahren wollte, wurde er von einem in demselben Augenblick vorbeifahrenden Auto erfaßt und zu Boden geschleudert. Dabei erlitt er einen komplizierten Armbruch, Verletzungen und Hautabstüßungen. Das Auto brachte den Verunglückten ins Krankenhaus nach Speyer, von wo er weiter nach Heidelberg gebracht wurde. Die Schulfrage ist noch nicht geklärt.

Kappelroden, 5. Aug. (Schwere Autounfälle.) Samstag und Sonntag haben sich hier drei sehr schwere Autounfälle zugegetragen. Die 81-jährige Witwe Maria Anna Schneider, geb. Adler, wurde von einem Lieferwagen erfaßt, als sie gerade die Straße legte. Die Räder gingen der Greifin über die Brust, jedoch der Tod sofort eintrat. — An der Ecke der Eisenbahn- und Hauptstraße wollte das 3½-jährige Tochterchen des Landwirts Rudolf Schurr die Straße überqueren. Ein Motorradfahrer stieß das Kind um, das so schwere Verletzungen erlitt, daß es bald darauf starb. — Beim Bahnhof wurde ein Radfahrer von einem Auto umgerannt und brach den Arm. Das Auto fuhr davon, ohne sich um den Verletzten zu kümmern.

omk. Rönningen, 3. Aug. (Zu dem tödlichen Motorradunfall.) Raum hat sich das Grab über der irdischen Hülle des um so tragische Weise ums Leben gekommenen Ernst Enderle von hier geschlossen, als schon wieder die Trauertunde von einem schweren Motorradunfall, der ein Menschenleben forderte, durch unser Ort eilt. Der Schneidermeister Korta von hier wollte einen seiner Kunden nach dem Motorrad nach Kappel verbringen. Außerhalb Rönningen wollte er ein von Königshausen stammendes Fahrrad überholen, fuhr aber mit seinem Motorrad darauf, obwohl es auf der rechten Seite fuhr und auch beleuchtet war. Korta war sofort tot, sein Mitfahrer wurde vom Sitz geschleudert und tam mit geringen Verletzungen und dem Schrecken davon.

Wolterdingen (bei Donaueschingen) 5. August. (Messerstecherei.) Junge Burshen aus Pföhren gerieten nach dem Besuch einer Wirtschaft in Wolterdingen in Streit, wobei der 23 Jahre alte Josef Reichmann aus Pföhren ein Messer zog und dem ebenfalls aus Pföhren stammenden Anton Rath einen Stich in die Brust beibrachte. Der Verletzte mußte ins Donaueschinger Krankenhaus verbracht werden. Der Täter wurde verhaftet.

Verdau gut und bleib gesund
nimm **Bullrich-Salz**
Sollt 100 Jahren ununterbrochen gegen alle Verdauungsstörungen, Magenbeschwerden, Sodbrennen etc. 250 g 0,60, Tabletten 0,25 u. Nur echt mit dem Bilde des Erländers. A. W. & C. W. Bullrich, Berlin W 22.

Schulhausgrundsteinlegung in Nordrach.

Nordrach, 5. August. Am gestrigen Sonntag fand hier, von beträchtlichem Sommerwetter begünstigt, die Grundsteinlegung zum neuen Schulhause in Nordrach-Dorf statt. Mit einer feierlichen Feier, an der sich die Ortsbewohner sehr zahlreich beteiligten, nahm die Veranstaltung ihren Anfang. Anschließend bog man zum feierlich geschmückten Bauplatz. Erschienen waren: Landrat Engler vom Amtsbezirk Offenburg, Kreisoberlehrer Franz vom Kreislichulam Offenburg, Amtsgerichtsrat Steuerer vom Amtsgerichtsbezirk Gengenbach, Forstrat Buch vom Forstamt Zell, der kranfertige Architekt Weiß von Offenburg, die Lehrerschaft, die Geistlichkeit beider Konfessionen, die Bauunternehmer Gump und Lehmann mit ihren Arbeitern, die Gemeindevorwaltung und die Ortsbewohner. Die Festrede hielt Hauptlehrer Eisele. Er sprach mit kurzen, klaren Worten die Aufgaben der Schule. Die Vertreter der verschiedenen Behörden. Musikalische und gesangliche Darbietungen gaben dem Ganzen einen würdevollen Rahmen. Der Vortrag des Deutschlandliedes und eine Uebersetzung der Schlußfeier beschlossen die einfache und schöne Feier. Dem anschließenden Festbankett wurden die Arbeiten und Aufgeben der Schule recht beleuchtet.

Südwestdeutsches Ländertreffen der DSK.

Mannheim, 5. August. Am Freitag hat hier das große Südwestdeutsche Ländertreffen der Deutschen Jugendkraft mit den Wettkämpfen begonnen. Am Samstagabend im Nibelungenaal eine feierliche Veranstaltung statt, an der auch der Bischof von Speyer und der Wt vom Stift Neuenburg teilnahmen. Verbandsleiter Deutsch überbrachte die Grüße aus dem ganzen Reich und begrüßte dann die hohen Vertreter der Geistlichkeit, sowie der Reichs-, Staats- und städtischen Behörden und die gesamte Einwohnerschaft Mannheims. Bischof Sebastian und Landrat Dr. Heimerich übermittelte die aufrichtigen Glückwünsche der Stadt Mannheim. Es sprach noch Prälat Bauer für die katholische Gesamtkirchengemeinde, worauf unter großem Jubel am Begrüßungsprogramm des badischen Staatspräsidenten Dr. Schmidt verlesen wurde. Die sportlichen und turnerischen Wettbewerbe am Sonntag vormittag wurden unterbrochen durch den Festgottesdienst, der im überfüllten Stadion am Wt von St. Eustachius, Graf Adalbert von Reipberg, abgehalten wurde. Nach dem durch Musik begleiteten feierlichen Einmarsch der Kameradergrüßte Reichsbischof Dr. Wilhelm Burger-Freidberg, von der feierlich geschmückten Tribüne das Wort zur Begrüßung. Seine Anwesenheit in Mannheim solle aller Deffentlichkeit zeigen, daß die Ziele und Bestrebungen der DSK, gute, gesunde, rein geistig-körperliche Kirche helle sich einer maßvollen Körperkultur durchaus nicht feindsidig gegenüber. Der Bischof dankte all den Jünglingen und Betreibern klar erkannt und in ausdauernder Kleinarbeit verwirklicht hätten. Er ermahnte zur Treue an der Organisation, die heute über 700 000 Mitglieder umfaßt. Der heutige Tag war eine Kundgebung unserer Treue zum deutschen Vaterland. Wir danken auch heute den Männern, die vor 10 Jahren in Weimar zusammengetreten sind und aus der Not der Zeit heraus die deutsche Bewegung geschaffen haben, die uns bis zum heutigen Tage in Harmonie und Ordnung leben ließ. Der Bischof grüßte auch im Namen des erkrankten Oberhirten, des Erzbischofs von Freiburg, die Sieger der heutigen Wettkämpfe. Der Sonntagvormittag gehörte wieder den Wettkämpfen. Die Siegerführung fand am späten Nachmittag im Stadion statt und der Abend vereinigte alle Teilnehmer zu einem gemütlichen Beisammensein im Kolpinghaus. Den Montag füllten Hafensportarten, Stadtbesichtigungen und Dampferfahrten rheinauf- und abwärts aus.

Konchen, 4. Aug. Seinen 90. Geburtstag beging hier in geistiger und körperlicher Frische Landwirt Ignaz Eil. Im vorigen Jahrzehnt er noch mit seiner Ehefrau, die bald darauf starb, die 8. Donaueschinger, 5. August. (Eine demokratische Spitzenliste.) Die demokratische Wahlkreisversammlung wählte am 4. August die Spitzenkandidaten für den Bezirk Donaueschinger—Gnaen für die kommenden Landtagswahlen Bantvorstand Georg Frech, Donaueschinger; an zweiter Stelle Bürgermeister Graf von Dudenhausen.

Süßingen (bei Donaueschinger), 5. August. (60jähriges Bestehen der freiwilligen Feuerwehr.) Die freiwillige Feuerwehr Süßingen feierte am 4. August 1928 ihr 60jähriges Bestehen mit einer Feier gleichzeitig der Kreisfeuerwehrgesellschaft. Eine große Anzahl Feuerwehrleute wurden für langjährige Dienstzeit ausgezeichnet.

Regimentsfest der ehem. 25er.

Kastatt, 5. Aug. In der alten Garnison Kastatt feierten am gestrigen Sonntag die ehem. 25er (Regt. Nr. 25) ihr Wiedersehensfest. Aus allen Teilen des Reiches waren dazu die Kameraden gekommen. Bei der Begrüßungsfeier in der Festhalle wurden die Teilnehmer vom Vorsitzenden des Rühomerverbandes Baden, Schmidt-Rastatt, aus herzlichste Willkommen geheißen. Die vaterländischen Worte des Redners leiteten zum Gange des Deutschlandliedes über, worauf der Bundesvorsitzende, Oberst a. D. Hüttmann, die Festansprache hielt. Man erinnere sich freudig der in Kastatt erlebten Soldatenzeit und komme zusammen, um die Kameradschaft zu pflegen und das Gelübnis zur treuen Pflichterfüllung und treuen Anhänglichkeit zum deutschen Vaterlande zu erneuern. Der Redner feierte den Rühomer Geist und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hurra auf das alte rühomer Regiment. Im Verlaufe des Abends sprach auch Oberbürgermeister Renner. Er begrüßte insbesondere die Brüder aus dem besetzten Gebiet und aus der Saar und wies daraufhin, daß Kastatt früher die einzige süddeutsche Garnison war, in der ein norddeutsches Regiment seinen Standort hatte. Diese Tatsache sei ein Symbol für die Zusammengehörigkeit aller deutscher Brüder und Schweltern.

Am Sonntag vormittag fanden in den beiden Stadtkirchen Festgottesdienste statt. Alsdann bewegte sich ein langer Festzug unter Musikbegleitung durch die reichgeschlagten und von zahlreichen Zuschauern umflännten Hauptstraßen der Stadt zum Leopoldsplatz, wo der Bundesvorsitzende den Regimentsappell abnahm. Nach dem Vorbeimarsch sämtlicher Kompagnien ging zum Rühomerdenkmal zur Weihe der Gedenktafel, wobei Major a. D. von Löwenich die Gedenkrede hielt. Oberbürgermeister Renner übernahm das Denkmal, das in der Zwischenzeit einen neuen Platz gefunden hat, in die Obhut der Stadt. Es folgten zahlreiche Kranzniederlegungen. Anschließend wurde die Fahne des Vereins Gellenkirchen entführt.

Die Nachmittagsstunden galten dem kameradschaftlichen Zusammensein im Museumsarten. Abends war Festball im Museumsaal und um 10 Uhr eine Schloßbeleuchtung mit Feuerwerk.

Bretten, 3. August. (Wiedersehensfeier.) Die ehemaligen Angehörigen des 2. Landst.-Inf.-Regts. Bruchsal XIV./14 begehren am 1. September in unseren Mauern ihre Wiedersehensfeier.

Weinheim, 5. August. (Wiedersehensfeier.) Das 23. Bayr. Infanterie-Regt., das infolge der Besetzung den Wiedersehensfesttag in seiner alten Garnisonstadt nicht feiern kann, hat sich Weinheim zum Regimentsfest für den 31. August, 1. und 2. September ausserloren. Ein umfangreiches Festprogramm ist bereits festgelegt. Die Weinheim übertragenden stolzen Burgen, die Ruine Windeck und die W.S.C. Wachenburg werden anlässlich der Tagung beleuchtet werden.

Billingen, 4. Aug. (Regimentsfeier.) Die ehemaligen Angehörigen des Reserve-Infanterie-Regiments 111, dessen Ersatzbataillon in Billingen lag, werden am 14. September hier eine Wiedersehensfeier veranstalten. Die Feier wird Samstag durch eine Hauptversammlung der Offiziersvereinsung eingeleitet, der sich Sonntags die Wiedersehensfeier sämtlicher Kameraden anschließt.

Sinsheim, 3. Aug. Der Bad. Kriegerbund hielt dieser Tage hier den ordentlichen Gauabgeordnetentag für den unteren Oberrhein an ab. Zu der Tagung, die unter dem Vorsitz von Bürgermeister Siedler stand, war auch Oberleutnant Hof-Rarlstraße als Vertreter des Präsidiums erschienen. Berieten waren von 30 Gauvereinen 27. Nach Bekanntgabe des Rechenschaftsberichtes wurden die Wahlen vorgenommen. Bürgermeister Siedler-Sinsheim wurde zum 1., Bürgermeister Siedler-Sinsheim zum 2. Gauvorsitzenden gewählt; Rechner und Schriftführer wurde A. Lehmann-Sinsheim. Mit einem Referat von Oberleutnant Holz über den Reichsriegertag von München und Gauleiter Reich über die erfolgreiche Tätigkeit innerhalb des Gauces, konnte der Vorsitzende die schon verlaufene Tagung schließen. Der nächste Gau tag findet in Eßelbronn gleichzeitig mit dem 50 jährigen Jubiläum des dortigen Kriegervereins statt.

Kehl, 3. August. (Jubiläum.) Verwaltungsoberinspektor Erwin Gerke beim Bezirksamt hier konnte heute auf eine 40jährige Tätigkeit im Staatsdienste zurückblicken. Eine einfache, mit einem Waidvortrag eingeleitete Feier zugie von der hohen Achtung, die der Jubilar bei Vorgesetzten und Kollegen genießt.

Breisach, 5. Aug. (Lehrerfortbildung.) Der Badische Lehrerverein hält am 16. und 17. August d. J. in Breisach einen Weiterbildungskurs in Geologie ab, am 2., 3. und 4. September in Oberkirch einen Psychiatrie.

Billingen, 5. August. Der Reiterbund Billingen und Umgebung veranstaltet zusammen mit dem Bürgermeisterrat und der Kurverwaltung in Bad Dürrenheim ein groß angelegtes Reiterfest mit Pferderennen und Hippodrom am 18. August.

Berliner Börse vom 5. August

Table of stock prices for the Berlin stock exchange, including Deutsche Staatspap., Anleihen, and various bank and industrial stocks.

Frankfurter Börse vom 5. August

Table of stock prices for the Frankfurt stock exchange, including Deutsche Staatspap., Anleihen, and various bank and industrial stocks.

Frankfurter Börse (continued)

Continuation of the Frankfurt stock exchange table, listing various commodities and other securities.

Frankfurter Börse (continued)

Continuation of the Frankfurt stock exchange table, listing various commodities and other securities.

Frankfurter Börse (continued)

Continuation of the Frankfurt stock exchange table, listing various commodities and other securities.

Table of stock prices for the Berlin stock exchange, including Deutsche Staatspap., Anleihen, and various bank and industrial stocks.

Table of stock prices for the Frankfurt stock exchange, including Deutsche Staatspap., Anleihen, and various bank and industrial stocks.

Table of stock prices for the Frankfurt stock exchange, including Deutsche Staatspap., Anleihen, and various bank and industrial stocks.

Table of stock prices for the Frankfurt stock exchange, including Deutsche Staatspap., Anleihen, and various bank and industrial stocks.

Table of stock prices for the Frankfurt stock exchange, including Deutsche Staatspap., Anleihen, and various bank and industrial stocks.

Joseph Beck, Polizeikommissär. In tiefer Trauer allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß Gott der Allmächtige ganz unerwartet meinen lieben Mann, unseren herzlichsten Vater...

Die trauernden Hinterbliebenen: Johanna Beck Wwe., geb. Bucher, Karl Beck, Kfm., Erwin Beck, Kfm.

Statt Karten. Unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwägerin, Nichte, Tante und Cousins.

Frau Auguste Keller Wwe., geb. Wimpfheimer. Ist heute im 81. Lebensjahre, nach kurzem Leiden, sanft entschlafen.

Danksagung. Für die vielen Beweise herrlicher Teilnahme am Tode unserer totenen Entschlafenen: Wilhelmine Knobloch, geb. Schwab...

Leitwagen. Mein 1/2 Tonn. fährt sehr hoch, Gegenantrieb, sämtliche Transportorgane, legentlich, Fab. (14186)...

Heiratsgesuche. Witwer mit eig. Wohnung, 3 Kinder, v. 4 u. 6 J., wünscht sich wieder zu verheiraten...

Heirat. Witwer mit eig. Wohnung, 3 Kinder, v. 4 u. 6 J., wünscht sich wieder zu verheiraten...

Schnackensalbe! Bester Schutz gegen Schnakenplage. Erhältlich in Dosen zu RMK. -50 direkt vom Hersteller: Friedrich Springer...

Stehstuhl. Zu kaufen gesucht. Angebote: Telefon 4026. (14185)...

Benzinmotor. 3-5 H.P. zu kaufen gesucht. Anst. Einbezug, Rönnerstraße 17, Telefon 4824.

Zu verkaufen. Ladentregal. m. Schließern, 10 H. Teile zu verk. (2212)...

BURCHARD. Für Ferien und Reise. Strumpfbandgürtel Drell oder Damassé mit 4 Haltern 0.95. Strumpfbandgürtel Damassé gefüttert mit 4 Haltern 1.40. Kutthalter Damassé, schöne kräftige Ware mit Gummieinlage 2.60. Büstenhalter Kunstseide, gestreift mit Gummizug 0.60. Büstenhalter Shirting, gute Qualität mit Häkelzäckchen 0.95.

Jagdflinte. Selbstspanner, Kal. 16, Strupp-Flüßhahndreher, sehr gut erb., zu verkaufen. 4/16 PS. Opel-Limousine. In sehr gut. Zustand, neu lackiert, für 1400 zu verkaufen. Studebaker-Limousine. 940, in best. Zustand, für 3100 zu verkaufen. Opel-Limousine. 4/16, in tadellosem Zustand, für ca. 1800 zu verkaufen.

